

STIFT. INFO

Dezember 2023
 Stiftisches Gymnasium
 Altenteich 14 52349 Düren
 Telefon: 02421 / 2899-0 Fax: 02421 / 289916
 Homepage: www.stiftisches.de
 Email: info@stiftisches.de

	Termine - Vorschau
Dezember	
20.	Halbjahresende Q2.1, letzter Schultag vor den Weihnachtsferien
21.- 05.01.2024	Weihnachtsferien
Januar	
08.	1. Schultag nach den Ferien, 1. Tag Q2.2
08. und 09.	Endgültige Festlegung des Themas der Facharbeit Q1, Beginn der sechswöchigen Arbeitszeit
14.	16.00 Uhr: Neujahrskonzert der Blg Band in der Aula
16.-19.	Orchesterfahrt
16./18./23./25.	Projekt „Augen auf! Gemeinsam handeln!“, Prävention Rechtsextremismus, Klasse 9a/9b/9c/9d
19.	Ausgabe Schullaufbahnbescheinigungen Q2.1
22.	Zeugniskonferenzen Jgst. 5- Q1 (unterrichtsfrei)
22.	Infoveranstaltung für die Q1 „Wege nach dem Abitur“, Workshop Berufsorientierung
22.	Berufsfelderkundung Jgst. 8
23.	Theaterbesuch „Woyzeck“, Jgst. Q1 Haus der Stadt
25.	Schülerwettbewerb „Jugend debattiert“
25.	Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein (Jgst. 10, und Q1)
26.	Zeugnisausgabe in der 3. Stunde, Ende des Schulhalbjahres für die Jgst. 5-9, EF und Q1
29.	2. Pädagogischer Tag (unterrichtsfrei) Beginn des 2. Halbjahres
29.	Online-Gedenkveranstaltung zum Holocaust-Gedenktag mit Prof. Dr. Michel Friedmann (16.00 Uhr - 17.30 Uhr)
30.	Theaterworkshop „Alles kaputt“, Jgst.6
30.	Vortrag Prof. Dr. Max Kerner: „Die brennende Kathedrale von Paris - ein Symbol für Europa?“ (19.30 Uhr), Musiksaal
31.	Theaterworkshop „Alles kaputt“, Jgst.6
Februar	
08.	Weiberfastnacht, Karnevalsfeier für die Jgst. 5/6
09.	Beweglicher Ferientag (Karneval)
12.	Beweglicher Ferientag (Rosenmontag)
13	Beweglicher Ferientag (Karnevalsdienstag)
14.	3. Pädagogischer Tag (unterrichtsfrei)
14.- 01.03.	Anmeldezeitraum Sextaner
22.	Lernstandserhebung Jgst. 8 Deutsch
26.	Information auf der Homepage zu Wahlen DIF 9
26./27.	Abgabe der Facharbeiten
27.	Lernstandserhebung Jgst. 8 Englisch
28.	Informationen für Schüler der Jgst. 10 zur Sekundarstufe II (5.-6, Std., Aula)

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern und weitere Mitglieder unserer Schulgemeinschaft,

neben den 126 Sextanerinnen und Sextanern, die seit dem Sommer das Stiftische Gymnasium besuchen, hat unsere Schulgemeinschaft eine weitere Verstärkung erfahren: Als neues dauerhaftes Mitglied des Kollegiums darf ich Frau **Caroline Albert** (D/EK) begrüßen, die zuvor bereits mit befristeten Verträgen bei uns unterrichtet hat.

Ein besonderes Jubiläum konnten wir im Jahr 2023 feiern: Unser Schüleraustausch mit der **Mount Lebanon High School** in Pittsburgh (USA), der von unserer pensionierten Kollegin **Gabriele Bröcker** ins Leben gerufen und lange Zeit betreut wurde und an dem ich selber schon als Schüler teilnehmen konnte, trägt seit nunmehr 40 Jahren zur Völkerverständigung bei und bietet für die Teilnehmenden einen interessanten Einblick in das Schulsystem und die Gesellschaft der Vereinigten Staaten. Sowohl hier bei uns in Düren als auch beim Gegenbesuch in Pittsburgh vor bzw. in den Herbstferien, konnte das Jubiläum gemeinsam feierlich begangen werden. Herr **Rudi Böhmer** hat dafür eine beeindruckende Bildercollage als Gastgeschenk für unsere amerikanische Partnerschule zusammengestellt. Ihm und allen, die sich für diesen Austausch und die weiteren Austauschprogramme engagieren, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Im Frühjahr 2024 wird erstmals seit 2018 wieder der Schüleraustausch mit unserer chinesischen Partnerstadt Jinhua, der im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden musste, zusammen mit dem Gymnasium am Wirteltor durchgeführt.

Ebenfalls im Frühjahr werden unsere aktuellen Referendarinnen und Referendare ihre Staatsexamensprüfungen ablegen, wofür ich an dieser Stelle bereits viel Erfolg wünsche.

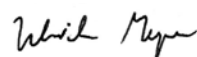
Im bisherigen Verlauf des Schuljahres konnten über den Unterricht hinaus wieder Arbeitsgemeinschaften, Wettbewerbe und Veranstaltungen stattfinden, die den Schulalltag bereichert haben. Ich durfte bereits zahlreiche Urkunden und Preise an Schülerinnen und Schüler aushändigen, die auch außerhalb der Schule sehr erfolgreich waren. Hier ist insbesondere unsere **Stadtmauer-AG** zu nennen, die aus den Händen des Bürgermeisters den Heimatpreis erhielt. Ein guter Überblick über die vielen Aktivitäten findet sich in dem vorliegenden Stift-Info, für dessen Erstellung ich insbesondere Herrn **Dr. Achim Jaeger** wieder sehr herzlich danke.

Auch im weiteren Verlauf des Schuljahres stehen noch interessante Aufführungen an, so etwa im Januar ein erneutes Konzert unserer Big Band, die zuletzt bereits bei den Jazztagen am letzten Schultag vor den Sommerferien und bei dem „Memento“-Gedenkkonzert im November unter der Leitung von Herrn **Timo Vaut** ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Daneben können wir uns auf das Schulkonzert im März sowie auf die Aufführung des Literaturkurses und das IP-Konzert freuen. Für die Erprobungsstufe stehen auch wieder die Karnevalsparty an Weiberfastnacht und die Unterstufenparty an.

Zunächst wird aber nun am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien die Weihnachtsfeier für die Erprobungsstufe in der Aula sowie das traditionelle Musizieren des Schulorchesters im Foyer stattfinden, worauf ich mich auch persönlich sehr freue, ebenso wie auf das traditionelle Musizieren vom Kirchturm der Annakirche am 23. Dezember 2023 um 11.00 Uhr.

Ihnen und Euch allen wünsche ich von Herzen erholsame Ferien und eine friedvolle Zeit im Kreise der Familie.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, friedliches neues Jahr wünscht



(Ulrich Meyer, Schulleiter)

	Termine - Vorschau (Forts.)
Februar	
29.	Informationen für Eltern der Jgst. 10 zur Sekundarstufe II (19.00 Uhr), Aula
März	
01. und 02.	Schulkonzert
05	Infoveranstaltung für Eltern der Jgst. 6 zur Sprachwahl in Klasse 7 (18.30 Uhr), Mensa
05.	Lesung und Gespräch mit Iris Wolff: „Lichtungen“ (19.30 Uhr), Musiksaal
06	Lernstandserhebung Jgst. 8 Mathematik
10. bis 17.	Austauschschüler aus Lillebonne in Düren
18. bis 22.	Berufsorientierungswoche Jgst.10
18.	Lesung und Gespräch mit Olaf Müller: Endstation Rursee“ (19.30 Uhr), Musiksaal
19.	Letzter Termion Abgabe der Wahlzettel DIF 9
21.	2. Berufserkundungstag Jgst.8
25. bis 5.4.	Osterferien
April	
15.	Letzter Unterrichtstag Q2
16. bis 7.5.	Schriftliche Abiturprüfungen
18.	Känguru-Wettbewerb Mathematik
Mai	
01.	Maifeiertag
02.	Elternsprechtag (15.00 Uhr - 19.00 Uhr)
03. und 04.	Aufführung des Literaturkurses
09.	Christi Himmelfahrt
10.	Beweglicher Ferientag
20. und 21.	Pfingstmontag und Pfingstferien
22.	Mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach (auch Koop), (unterrichtsfrei)
30.	Fronleichnam
31.	Kompensationstag für Informationstage (unterrichtsfrei).
Juni	
05. bis 06.	Parisfahrt , Jgst. 9
07. und 08.	IP-Konzert
12.	Bekanntgabe der Ergebnisse der schriftlichen Arbeiten und der Fächer für die mündlichen Prüfungen 1. bis 3. Fach,
12.	Lesung und Gespräch mit Raoul Schrott: „Inventur des Sommers“ (19.30 Uhr), Musiksaal
13.	Endtermin für die Meldung zur freiwilligen mündlichen Prüfung im 1. bis 3. Fach (12.00 Uhr)
19. bis 21.	Mündliche Prüfungen im 1.-3. Abiturfach
25.	3. Berufsfelderkundungstag Jgst.8
25. bis 26.	Parisfahrt, Jgst. 9
28.	Ökumenischer Gottesdienst, Zeugnisvergabe, Abiturfeier
30. bis 04.07.	Klassenfahrten Jgst. 10
Juli	
01.	Zeugniskonferenzen Jgst. 5-9, Q1 (Unterrichtsfrei)
01. bis 03.	Klassenfahrten 6b, 6c, 6d
02. bis 04.	Klassenfahrt 6a
02	Wandertag
05.	Letzter Schultag, Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
08. bis 20.08.	Sommerferien
August	
12	Ablauf der Frist zur Anmeldung zur Nachprüfung
19.	Schriftliche Nachprüfungen (9.00 Uhr)
20.	1. Lehrerkonferenz, Mündl. Nachprüfungen

Aktuelles

Vorweihnachtliches Turmblasen

Die Tradition des Turmblasens besteht seit Jahrzehnten und ist fester Bestandteil des Dürener Jahreskalenders. So wird auch in diesem Jahr das Bläserensemble des Städtischen Gymnasiums auf den Turm der Annakirche steigen, um von dort aus die Dürener Bevölkerung mit weihnachtlichen Melodien zu erfreuen. Lassen wir uns überraschen, welches Programm Musiklehrer **Markus Mönkediek** für den 23. Dezember 2023 zusammengestellt hat. An diesem Samstag werden ab elf Uhr festliche Klänge die Besucher des Stadtzentrums und des Wochenmarktes erfreuen und diese mit besinnlichen und fröhlichen Liedern auf Weihnachten einstimmen.



Vom Turm der Annakirche, die am 4. November 2023 im Rahmen von „Düren leuchtet“ in besonderem Glanz erstrahlte, werden vorweihnachtliche Klänge zu vernehmen sein.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Projekte

Ausgezeichnetes Ergebnis beim „STADTRADELN“ 2023

In Düren wurden während der diesjährigen Klimakampagne gleich mehrere Rekorde erzielt. Alle 968 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen legten insgesamt 214.540 Kilometer zurück und vermieden damit rund 35.000 kg CO². Auch unsere Schule beteiligte sich wieder bei der bundesweiten Aktion „STADTRADELN“, um sowohl etwas für die Umwelt als auch für die persönliche Fitness zu tun. In sogenannten Unterteams der einzelnen Klassen bzw. der Oberstufe, der Ehemaligen und der Eltern traten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kräftig in die Pedale. Im Aktionszeitraum vom 2. Juni bis zum 22. Juni 2023 sammelten alle registrierten Radler ihre Fahrradkilometer über eine App oder durch das persönliche Eintragen auf der Projekthomepage für unser Team „Stiftisches Gymnasium“. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wurden am 22. September 2023 in der Stadtbücherei die Urkunden von Bürgermeister **Frank Peter Ullrich** an die fleißigsten Dürener Radlerinnen und Radler übergeben.

Den 1. Platz beim Dürener Stadtradeln 2023 belegt erneut das Stiftische Gymnasium mit einer Gesamtleistung von 29.480



Schulleiter Ulrich Meyer gratulierte den Stadtradelern ebenso wie Kunstlehrer Markus Golz.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

km, die durch 220 aktive Radlerinnen und Radler erzielt worden ist. Schulintern wurde in diesem Rahmen die Klasse 9d mit dem Pokal „Beste Klasse“ ausgezeichnet, mit einer durchschnittlichen Teamleistung von 616,12 km. **Elias Hoyer** (Klasse 10d) wurde mit 1.504,4 km „Bester E-Biker“, **Tim Düchting** (Klasse 7c) mit 800,1 km „Bester Radler“. **Yuki Farber** und **Eva Roeb** (beide EF) teilten sich mit 416,4 km den Pokal „Beste Radlerin“. Schulleiter **Ulrich Meyer** gratulierte den preisgekrönten Schülerinnen und Schülern zu dem tollen Ergebnis.

3. Redaktionstreffen für „Festschrift 2026“

Am 20. September 2023 fand das 3. Redaktionstreffen für die Festschrift statt, die bis zum Schuljubiläum 2026 entstehen soll. Die anwesenden Autoren **Georg Holländer**, **Dr. Helmut Irmen**, **Dr. Achim Jaeger**, **Helmut Kreymborg**, **Matthias Luchner**, **Henri Mohr**, **Dr. Thomas Rubel**, **Hermann-Josef Spanke** und **Dr. Peter Staatz** berichteten über den Stand der Arbeit an den von ihnen angekündigten Beiträgen oder formulierten mögliche Projektideen. Einige Beiträge anderer Autorinnen und Autoren liegen bereits vor. Es besteht weiterhin Gelegenheit, sich noch zur Mitarbeit zu melden. Angesprochen sind sowohl Schülerinnen und Schüler, augenblicklich aktive und ehemalige Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und Ehemalige. Für alle einzureichenden Artikel wurde der 31. Dezember 2024 als Redaktionsschluss festgelegt. Das nächste Redaktionstreffen findet im März 2024 statt. Ansprechpartner sind Dr. Achim Jaeger und Dr. Thomas Rubel, die die Redaktion der Festschrift übernommen haben.

Schulen in der Schul – Erinnerung an die jüdischen Schüler des Stiftischen Gymnasiums am Europäischen Tag der jüdischen Kultur 2023 im LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen

„Schul“ ist das jiddische Wort für „Synagoge“. Am Sonntag, dem 3. September 2023, hieß es: „Schulen in der Schul“, denn das LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen öffnete seine Pforten zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur. In diesem Jahr lautete das Motto „Erinnerung“ und dazu passend waren zwei Schulen der Region dazu eingeladen worden, ihre Projekte zur deutsch-jüdischen Geschichte vorzustellen.

Die Judaistin **Monika Gröbel** begrüßte die anwesenden Besucherinnen und Besucher der interessanten Veranstaltung und ebenso die eingeladenen Referentinnen und Referenten. Den Anfang machte das Couven-Gymnasium Aachen. Hier hatten **Reiner Herrmann**,

Lehrer für Geschichte, Latein und praktische Philosophie, und der Schriftsteller **Jürgen Nendza** ein Projekt betreut, das sich mit dem Leben und Wirken des **Fredy Hirsch** (1916-1944) auseinandersetzt. Die beiden stellten die Geschichte des hervorragenden Athleten und charismatischen Menschen vor, der sich in der Jugendarbeit des Jüdischen Pfadfinderbundes engagierte.

1935 flüchtete er in die Tschechoslowakei nach Prag und Brünn. Nach Theresienstadt 1941 deportiert, engagierte er sich in der Jugendfürsorge für die gefangenen jüdischen Kinder. Im KZ Auschwitz-Birkenau konnte er hunderten Kindern ein wenig Würde und Halt geben. Das Couven-Gymnasium hält das Andenken an Fredy Hirsch wach und hat für ihn einen virtuellen Gedenkort geschaffen. Jürgen Nendza verfasste ein umfangreiches Radio-Feature und gestaltete maßgeblich die

Erinnerungsarbeit des Couven-Gymnasiums mit.

Eine Arbeitsgruppe des Stiftischen Gymnasiums präsentierte im Anschluss die bisherigen Rechercheergebnisse zu ehemaligen jüdischen Schülern. In den Schülerlisten des 19. und 20. Jahrhunderts finden sich immer wieder Namen jüdischer Schüler, die unterschiedlichste Berufe ergriffen. Sie wurden z. B. Viehhändler, Geschäftsleute, Ärzte, Rechtsanwälte. Über ihren weiteren Lebenslauf und ihr Schicksal ist zumeist jedoch kaum etwas bekannt.

Eine aus (auch ehemaligen) Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrern **Dr. Achim Jaeger** (Deutsch und Geschichte) und **Dr. Thomas Rubel** (Latein und katholische Religionslehre) bestehende Gruppe hat sich auf den Weg gemacht, deren Geschichte zu erheben. In Rödingen erinnerten **Lukas Baumann**, **Jannik Marschall**, **Emily Marx** und **Robin Schmitz** stellvertretend an die Mediziner **Hugo Hieronymus Hirsch** und **Ludwig Schuster**, die Juristen **Julius Löwenstein** und **Max Pereles**, den Viehhändler **Hugo Leiser** und **Leopold (Sally) Mayer**. Für dessen Bruder **Hans Werner Mayer** übernahm unsere Schule die Patenschaft für einen Stolperstein in der Bonner Straße 8 in Düren.

Sollten Sie mit Informationen, weiterführenden Hinweisen und Quellen zu den jüdischen Schülern des Stiftischen Gymnasiums behilflich sein können, melden Sie sich bitte in der Schule. Eine Mitarbeit in der Projektgruppe ist bei Interesse ebenso willkommen.



Stolperstein für Leopold Mayer
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



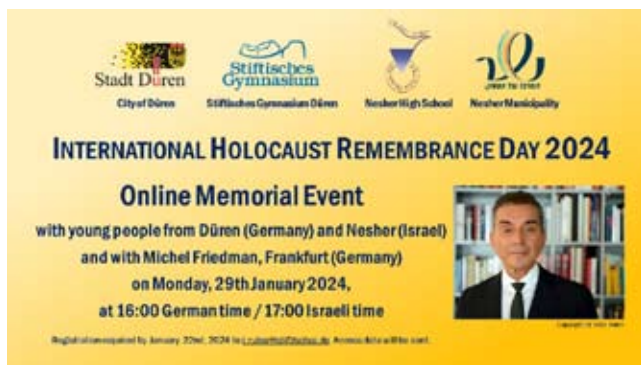
Monika Gröbel (rechts) dankt den beiden Projektgruppen am Ende der Veranstaltung für ihr Engagement.
(Foto: Frank Jaeger)

Online-Gedenkveranstaltung zum Holocaust-Gedenktag

Bereits zum vierten Mal treffen sich am 29. Januar 2024, zwei Tage nach dem Internationalen Holocaust-Gedenktag, der in diesem Jahr auf einen Sabbat fällt, Schülerinnen und Schüler der **Nesher High School** (Israel) und des Stiftischen Gymnasiums zu einer Online-Gedenkveranstaltung. In jedem Jahr wird ein Zeitzeuge, ein Holocaust-Überlebender oder Nachfahre von Holocaust-Überlebenden, zu dieser Veranstaltung eingeladen.

In diesem Jahr konnte der bekannte Journalist und Fernseh-Moderator **Michel Friedman**, dessen Eltern zu den sog. Schindler-Juden gehörten und auf diese Weise die Shoa überlebt haben, für diese wichtige Veranstaltung gewonnen werden. Eingeladen sind die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 10, Q1 und Q2 sowie ehemalige Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums. Organisiert und moderiert wird die Veranstaltung von **Luise Traxel**, **Amelie Lütz-Gras**, **Dr. Achim Jaeger** und **Dr. Thomas Rubel**. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung über die Mailadresse t.rubel@stiftisches.de erforderlich.





Aus dem Schulleben

Abiturfeier 2023 in der Aula

Mit der Abiturfeier am 16. Juni 2023 fand in der Aula die Schullaufbahn der diesjährigen Abiturienten einen würdigen Abschluss. Nach einem ökumenischen Gottesdienst begrüßte Schulleiter **Ulrich Meyer** alle Anwesenden, anschließend hob der Jahrgangsstufenleiter **Dr. Jürgen Schulte** Charakteristika des Abiturjahrgangs hervor. Als Vertreter der Jahrgangsstufe richtete **Medin Vrabac** sich mit einer Rede an die Anwesenden, blickte auf die Jahre am Stift zurück. Im Anschluss an die Zeugnisausgabe wurde der Festtag mit dem Abi-Ball auf der Kommandeursburg in Kerpen-Blatzheim fortgesetzt.



Abiturfeier 2023
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Gruppenbild mit Kollegium

Es wurde wieder einmal Zeit, ein Gruppenfoto des Kollegiums aufzunehmen. Dankenswerterweise hat **Volker Klinger** sich dieser Aufgabe angenommen. Eine Übersicht mit allen Ansprechpartnern für einzelne Bereiche in der Schule und eine Liste mit den Kürzeln aller Lehrkräfte sind auf der Homepage der Schule zu finden: <https://www.stiftisches.de/das-stift/kollegium/>



Das Kollegium im Schuljahr 2023/24
(Foto: Volker Klinger)

Informationsabend „TikTok und Co. – Mediennutzung Jugendlicher ab Klasse 5“

Mit zunehmendem Alter der Kinder werden die Anforderungen an die Medien- und Erziehungskompetenz der Eltern immer höher. YouTube, Snapchat und andere soziale Medien gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Heranwachsenden. Ein Leben ohne Smartphone können sich viele nicht mehr vorstellen. Hier als Eltern den Überblick zu behalten, fällt nicht immer leicht. Ein Informationsabend zum Thema „TikTok und Co. – Mediennutzung Jugendlicher ab Klasse 5“ mit einem Referenten der Initiative „Eltern und Medien“, der am 27. September 2023 in die Aula stattfand, vermittelte Einblicke in die Faszination der digitalen Lebenswelt der Kinder. Dabei gab der Medienpädagoge **Tobias Schmolders** viele wichtige Informationen rund um das Thema, insbesondere zu altersgerechten Internetangeboten. Dabei zeigte er Gefahren auf und wies darauf hin, wie sich die Kinder schützen können. Begleitet wurde der Abend darüber hinaus von Frau **Elke Resch** (Schulsozialarbeiterin am Stiftischen Gymnasium), Frau **Anne Benz** (Lehrerin am Stiftischen Gymnasium und Leiterin des Kriseninterventionsteams) und Frau **Marion Laßka** (Kriminalkommissariat für Prävention und Opferschutz der Kreispolizei Düren). Der Elternabend wurde durch das Angebot „Eltern und Medien“ (www.elternundmedien.de) der Landesanstalt für Medien NRW ermöglicht.

Kriseninterventionsteam (KIT)

Mit dem KIT, dem Kriseninterventionsteam, bietet die Schule ein festes Team mit mehreren Ansprechpartnern, die bei der Überwindung einer Krise helfen können. Sie hören zu, bieten Unterstützung und vermitteln bei Bedarf auch Kontakte zu außerschulischen Partnern. Wenn Mitschülerinnen und Mitschüler Probleme haben oder z. B. über längere Zeit unglücklich sind, können sie sich direkt an das KIT wenden. Dies ist auch per E-Mail möglich: kit@stiftisches.de. Es meldet sich dann sobald wie möglich eine der Lehrkräfte. Einen Überblick über die Beratungsangebote an unserer Schule bietet ein Flyer zur Schulsozialarbeit und zum Beratungsteam: <https://www.stiftisches.de/wp-content/uploads/2021/11/Beratungsteam-Stift.pdf>

Schlagzeug-Workshop mit Igal Foni

Am 16. August 2023 hat **Igal Foni**, ein versierter Schlagzeuger aus New Jersey (USA), mit interessierten Schülern des Stiftischen Gymnasiums einen spannenden Schlagzeug-Workshop durchgeführt. Igal Foni ging individuell auf jeden einzelnen Schüler ein und zeigte jedem Teilnehmer interessante Techniken, neue Rhythmen und Spielmöglichkeiten. Die Schüler haben die Anregungen dankbar aufgenommen und direkt ausprobiert. Igal Foni zeigte sich begeistert darüber, dass die Schüler selbst in den Pausen der dreistündigen Masterclass intensiv weiter musizierten. Auch das Musikprogramm des Stiftischen Gymnasiums beeindruckte ihn sehr. Der Workshop endete mit einer gemeinsamen Schlagzeug- und Percussionimprovisation. Igal Foni ist bekannt durch die Zusammenarbeit mit **Reut Regev's R*time** und **Jean-Paul Bourelly**. Aufnahmen mit ihm werden z. B. auf dem Jazz-Label enja vertrieben.



Schlagzeug-Workshop mit Igal Foni
(Foto: Timo Vaut)

Ukrainische Schüler besuchen die Annakirmes

In der Annakirmeswoche haben sechs ukrainische Schüler in Begleitung von Herrn **Georg Mierau** und Herrn **Dr. Thomas Rubel** die Annakirmes besucht und konnten auf Einladung des „Verbandes Reisender Schausteller e. V. Düren“ nahezu sämtliche Fahrgeschäfte und Attraktionen ausprobieren. Nach insgesamt fünf Stunden inkl. eines Besuchs im Biergarten mit Currywurst und kalten Getränken waren sie glücklich und voller Dankbarkeit für das Erlebte. Wir danken Herrn **Hans Bert Cremer**, dem Vorsitzenden des Schaustellerverbandes, und seinem Team für die Einladung und die hervorragende Betreuung während des Kirmesrundgangs!



Ukrainische Schüler besuchen die Annakirmes.
(Foto: Georg Mierau)

Sonne und maritimes Flair: Schüleraustausch nach Lillebonne

Anna-Lena Beginn und **Ronja Schaefer** berichten über den diesjährigen Aufenthalt in Lillebonne und der Normandie: Unser Schüleraustausch nach Lillebonne in Frankreich vom 17. bis 24. September 2023 war eine unvergessliche Erfahrung, die uns nicht nur die Gelegenheit gab, unsere Sprachkenntnisse zu verbessern, sondern auch die Kultur und Geschichte dieses faszinierenden Landes zu erkunden und neue grenzüberschreitende Freundschaften zu knüpfen. Während unseres Aufenthalts besuchten wir das Memorial Caen, ein eindrucksvolles Museum und Denkmal, das uns einen tiefen Einblick in die Geschichte des Zweiten Weltkriegs und den Frieden gab, der darauf folgte. Die Ausstellungen und Berichte über die Kriegsjahre waren bewegend und erinnerten uns an die Bedeutung und Wichtigkeit des Friedens. Es gab zu Beginn

einen beeindruckenden Film; anschließend folgten umfangreiche Ausstellungen mit einem besuchbaren unterirdischen Bunker. Le Havre war ein weiterer Höhepunkt unserer Reise. Die Hafenstadt an der Küste der Normandie beeindruckte uns auf unserer Bootsfahrt mit ihrer modernen Architektur und ihrem maritimen Flair. Wir hatten die Gelegenheit, den Hafen zu erkunden und das Museum «Maison de l'armateur» zu besuchen, welches uns die Geschichte des Seehandels näher brachte.

Rouen mit seiner historischen Altstadt und der wunderschönen Kathedrale Notre-Dame löste auch viel Begeisterung aus und verblüffte uns mit ihren atemberaubenden Strukturen. Wir erfuhren viel über die reiche Geschichte, insbesondere über **Jeanne d'Arc**, die hier verurteilt wurde. Der Besuch ihres Museums war informativ und inspirierend.

Natürlich durften wir auch den Unterricht an unserer Partnerschule in Frankreich, dem Lycée **Guillaume le Conquérant** in Lillebonne, nicht verpassen. Es war eine großartige Gelegenheit, unsere Französischkenntnisse in einem authentischen schulischen Umfeld anzuwenden und unsere französischen Austauschpartner kennenzulernen. Zudem stellten wir deutliche Unterschiede zur deutschen Schule fest.

Ein weiteres beeindruckendes Erlebnis war der Besuch des römischen Theaters in Lillebonne. Diese gut erhaltene antike Stätte vermittelte uns ein lebendiges Bild vom Leben in der Römerzeit und war ein einzigartiger Einblick in die Geschichte Europas.

Unser Schüleraustausch war nicht nur lehrreich, sondern auch bereichernd auf persönlicher Ebene. Wir haben neue Freundschaften geschlossen, kulturelle Unterschiede erlebt und ein tiefes Verständnis für die Geschichte und Kultur Frankreichs entwickelt.

Diese Erfahrung wird uns für immer in Erinnerung bleiben und wir sind dankbar für die Gastfreundschaft unserer französischen Gastgeber und die Möglichkeit, an diesem einzigartigen Austauschprogramm teilgenommen zu haben. Ein weiterer

großer Dank gilt auch **Frau Lauterbach** für die Begleitung unserer Fahrt und **Herrn Wysk** für die Organisation dieser internationalen Begegnung. Die lange Anfahrt wird gerne in Kauf genommen für ein derartig unvergessliches Erlebnis!



Der Besuch in Lillebonne bleibt ein unvergessliches Erlebnis.
(Foto: David Wysk)

40 Jahre Schüleraustausch mit der Mount LebanonHightSchool

Malin Doll, **Laura Eismar** und **Anja Riediger** berichten über den diesjährigen Besuch unserer Schülerinnen und Schüler in Pittsburgh: Dieses Jahr war es wieder soweit, zum 40. Mal hat der Amerikaustausch mit der Mount Lebanon HightSchool stattgefunden und nach drei Jahren auch wieder mit vollem Programm. Die Austausch Schüler besuchten uns bereits im Juni für zwei Wochen und so sind wir Anfang Oktober in Pittsburgh gewesen. Zwischen 3 Grad mit starkem Regen und 30 Grad knallender Sonne haben wir alles erlebt. Nach ungefähr 19 Stunden Hinfahrt und einigen stressigen Sporteinheiten am Flughafen in London kamen wir endlich in der amerikanischen Kleinstadt Mt Lebanon an, wo wir von einem typischen amerikanischen gelben Schulbus abgeholt wurden. Gleich darauf haben wir dann neue und uns bereits bekannte Austausch Schülerinnen und Austausch Schüler

wiedergesehen. Mit Jetlag gab es ein Welcome-Frühstück und direkt im Anschluss haben wir die Schule erkundet, wodurch wir einen ersten Einblick ins amerikanische Schulsystem erlangt haben. Auch wenn die Mt Lebanon Highschool insbesondere für ihre Vielfalt an Sportangeboten bekannt ist, war dennoch das erste Footballspiel am Abend nicht siegreich. Dafür spürte man aber deutlich die stark zusammenhaltende Schulgemeinschaft und ihre brennende Begeisterung für den Sport.

Nach zwei Tagen mit den Gastfamilien, in denen einige von uns den sogenannten „amerikanischen Lifestyle“ ziemlich gut zu spüren bekamen, fanden sich alle Gastfamilien, darunter auch die **Familie Campbell**, die den Austausch vor vier Jahrzehnten mitbegründet hatte, am Sonntagabend für eine Welcome-Party zusammen. Gemeinsam klang dieser Abend harmonisch mit musikalischem Zusammenspiel aus und für einige ging es noch in die Uptown, um dort das erste amerikanische Eis zu essen, welches übrigens zwar teuer, dafür aber auch mindestens drei Mal so groß wie in Deutschland war.

Am Montag ging es dann mit dem Bus zur US-Hauptstadt Washington DC. Highlights dort waren der Besuch des Capitols und der Archive, wo wir das Original der „Bill of Rights“ sehen konnten, sowie die zumindest äußerliche Besichtigung des Weißen Hauses. Außerdem besuchten wir noch das „Martin Luther King Memorial“ oder das „Thomas Jefferson Memorial“, wo wir ein interessantes Gespräch mit einem Ranger hatten. Abends durften wir dann in kleineren Gruppen zusammen essen gehen, wobei es sich empfahl, nur mit geeignetem Vokabular zu bestellen, denn „hot“ bedeutend nicht, dass man sein Gericht gerne warm hätte, sondern „scharf“. Auch die „Tip Culture“ und generelle Normen, die in Restaurants zu beachten sind, waren für den ein oder anderen dann etwas verwirrend. Aber das haben wir gemeinsam gemeistert. In der letzten Woche gab es in Mt Lebanon neben unserem Highschool-Alltag noch einige andere Highlights, wie zum Beispiel eine Horror-Halloween-Night, den Besuch eines Colleges, die Besichtigung des Carrie Furnace-StahlOfens und einer großen Shopping-Mall. Ein ganz besonderer Tag war allerdings für die meisten von uns, dass wir das Football-Stadion der Pittsburgh Steelers besichtigen durften. In einer sehr spannenden Führung konnten wir nicht nur das Spielfeld und die Kabinen der Spieler ganz nah sehen, wir haben auch Details zu den Ritualen der Mannschaft erfahren, zum Beispiel, dass niemand auf das Teppich-Logo treten darf und dieses auch bei Konzerten extra abgedeckt wird, da ein Betreten Pech für das nächste Spiel bringen würde. Auch Pittsburg selbst konnten wir im Anschluss von dem Dach des PPG-Buildings sehen. Über das Gelände durften dann aber nur Personen ohne Höhenangst schauen, denn die knapp 200 Meter Höhe können zwar sehr beeindruckend, aber auch gefährlich wirken.

Leider ging es dann nach 14 Tagen auch schon wieder zurück nach Hause, allerdings blieb auch dieser Weg nicht hürdenfrei. Verzögert wurde unsere Reise nicht nur durch einen Feueralarm am Flughafen in Pittsburgh. Zwei Schüler gingen in Köln verloren und auch die deutsche Bahn hatte mal wieder ihre Probleme und sorgte dafür, dass wir mehr als eine Stunde festgingen. Letztendlich muss man aber sagen, dass die 23 Stunden dauernde Rückreise unsere Laune nicht verdorben hat. Wir alle sind glücklich und mit tollen Erinnerungen wieder zu Hause angekommen und hatten eine unvergessliche Zeit.



Der Schüleraustausch feiert sein 40-jähriges Jubiläum.
(Foto: Ben Böhmer)

Schnupperangebote 2023 für Grundschulkinder der vierten Klassen

Auch in diesem Jahr konnten alle interessierten Grundschülerinnen und Grundschüler der vierten Klassen an zwei Schnupperangeboten am Stift teilnehmen. Mathematisch-naturwissenschaftlich Interessierte waren zu Workshops bei den „MINT-Forschertagen am Stift“ an den ersten drei Tagen der Herbstferien eingeladen. Am 7. November 2023 startete die Latein-AG für Grundschülerinnen und Grundschüler an vier Terminen jeweils dienstags von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Weitere Informationen zu diesen Angeboten gibt es in einem Flyer, der im Sekretariat des Stiftischen Gymnasiums erhältlich ist.

Latein-AG: Das coole Sprachabenteuer für junge Entdecker!

62 Grundschülerinnen und Grundschüler (aus über 30 Grundschulen des Kreises) machten sich immer dienstags für vier Wochen im November auf dem Weg zum Stift, um die Sprache der alten Römer kennenzulernen. Vorher hatten die Lernenden ein Zeitreise-Ticket gelöst, mit dem sie die Türen zu den Geheimnissen der Antike öffnen konnten: Sprache, Kultur und Persönlichkeiten. Doch es wurde nicht nur gepaukt, sondern auch gelacht, denn erste lateinische Worte und

Sätze festigen sich am besten in Verbindung mit Spaß.

„Veni, vidi, vici“ hörte man später aus dem Mund so manches (vielleicht) zukünftigen Stiflers: Ich kam, ich sah, ich besiegte die Langeweile oder die Rätsel der alten Welt. Es war für die Kinder nicht nur eine Entdeckung der Wurzeln unserer modernen Welt, sondern vor allem: eine Menge Spaß und ein Stillen großer Neugierde! Die gesamte Latein-Fachschaft freut sich auf ein Wiedersehen mit der Latein-Clique in der zukünftigen Lateinklasse an unserer Schule.



Ausgezeichnete Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Latein AG.
(Foto: David Wysk)

Das „Grüne Klassenzimmer“ macht Fortschritte...

Das im Bereich zwischen dem Dicken Turm bzw. der angrenzenden Stadtmauer und der Grundstücksgrenze zum Mühlen- teich hin angelegte „Grüne Klassenzimmer“ hat inzwischen weiter an Gestalt gewonnen. In der Achse des erhaltenen Teils des Stadtgrabens gelegen schließt es diesen mit seiner ellip-

tischen Form optisch ab. Der verwendete Klinker harmoniert farblich sehr gut mit den Ziegelsteinen, die in der Stadtmauer verbaut wurden. Die Holzaufgaben bieten bereits eine gute Sitzgelegenheit. Im Frühjahr 2024 wird noch die Innen- und Außenfläche gestaltet. Dann steht einer Einweihung und Nutzung voraussichtlich ab den Osterferien nichts mehr im Weg.

Matthias Hempel in Australien

„Ich habe eine Gänsehaut, wenn ich unsere Fotos aus Australien sehe!“ Für **Mattias Hempel** wurde es emotional, als er sehr anschaulich, informativ und humorvoll seinen Auslandsaufenthalt in Australien nach dem Abitur im Jahr 2022 den interessierten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe vorstellte. Siebeneinhalb Monate lebte und arbeitete der ehemalige Stifter, der nun in Maastricht International Business studiert, in „down under“ und genoss dabei die wunderbare Natur und die besondere Atmosphäre des roten Kontinents.

Ohne die Unterstützung einer begleitenden Organisation begann sein work and travel-Aufenthalt, auf einen Tipp seines Bruders hin in der „einsamsten Stadt“ Australiens, im ganz im Westen gelegenen Perth, und führte über die zahlreichen Naturhighlights in Queensland nach Sydney, wo er unter anderem auch Neujahr mit einem Feuerwerk feierte.



Matthias Hempel berichtet über seine Erfahrungen in Australien.
(Foto: Marcel Klemm)



Das „Grüne Klassenzimmer“ nimmt Gestalt an.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Nach seiner Ankunft arbeitete er in Perth eher zufällig zunächst in der Event-Industrie, da die zahlreichen Bewerbungen bei den gängigen Job-Agenturen nicht erfolgreich waren, um sich das Geld für die Highlights der Reise an der Ostküste zu verdienen. Diese rund zweieinhalb Monate seien sehr lehrreich gewesen, insbesondere sein Englisch habe sich sehr stark verbessert und auch die Reisekasse habe sich wie geplant

ausreichend für die weitere Reise gefüllt.

Nach den auf diese Weise mühsam erarbeiteten Stopps am Great Barrier Reef und einem Surf-Kurs auf der Insel Fraser Island führen sie mit einem Van, den sie bei ihrem sechswöchigen Stopp in einem Yoga-Retreat in Queensland von einer ehemaligen Hippie-Braut günstig erstanden hatten, in die Metropole Sydney, wobei sie auch ein Reifenschaden auf ihrem Weg nicht stoppen konnte. Ebenso die Ängste vor den einheimischen Spinnen und Schlangen seien in den meisten Fällen unbegründet.

Er berichtete von der Begegnung mit einer zwei Meter langen Boa, die sich im Regenwald an ihnen vorbeigeschlängelt, aber wenig für sie interessiert habe. Nach aufregenden siebeneinhalb Monaten sei es für ihn aber Zeit zur Rückkehr nach Deutschland gewesen. „Meine letzten australischen Dollar habe ich am Flughafen ausgegeben“, beendete Mattias Hempel seinen Erfahrungsbericht mit leuchtenden Augen.

So war der Vortrag, der maßgeblich auf vier Fotocollagen der unterschiedlichen Reisestationen basierte, aufgrund der zahlreichen Anekdoten, Fotos und Tipps sehr kurzweilig und interessant. Matthias Hempel steht bei Interesse an einem derartigen Aufenthalt für weitere Informationen sehr gerne zur Verfügung.

Nachruf auf Frau Annette Ruth Jorde

Das Stiftische Gymnasium nahm Abschied von Frau OStR i. R. **Annette Ruth Jorde**, die am 29. Mai 2023 im Alter von 87 Jahren verstarb. Frau Jorde war an unserer Schule von 1974 bis 1997 als Lehrerin für die Fächer Deutsch und Geschichte tätig. Sie engagierte sich insbesondere in der Fachschaft Geschichte, der sie über ihren Ruhestand hinaus verbunden blieb. Zudem betreute sie die Studienreferendarinnen und -referendare und war langjähriges Mitglied im Personalrat unserer Schule. Durch ihre Fachkompetenz und ihre kooperative Art war sie ein geschätztes Mitglied des Kollegiums. Auch bei der Schülerschaft war sie als zugewandte und freundliche Pädagogin sehr beliebt. Mit Dankbarkeit

erinnern wir uns an ihre Arbeit an unserer Schule.

Nachruf auf Herrn Bruno Reuter

Das Stiftische Gymnasium nahm Abschied von Herrn StD i. R. **Bruno Reuter**, der am 12. September 2023 im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Mit seinen Studienfächern Deutsch und Geschichte absolvierte Herr Reuter seit 1970 seinen Vorbereitungsdienst an unserer Schule und hat hier bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2007 erfolgreich und engagiert gewirkt. Zwischenzeitlich erfolgte die Berufung zum Fachleiter am Studienseminar Jülich, wo er mit großen Einsatz die Ausbildung der Referendarinnen und Referendare begleitete. Neben seiner unterrichtlichen Tätigkeit galt seine Leidenschaft den Literaturkursen, mit denen er Theaterspiele gekonnt auf der Aulabühne inszenierte und dadurch das Kulturprofil der Schule maßgeblich prägte. Herr Reuter war im Kollegium wie in der Schülerschaft gleichermaßen beliebt. Seine offene und zugewandte Art, gepaart mit einer hohen Fachkompetenz und humorvollem Intellekt, machten ihn zu einem geschätzten und gesuchten Gesprächspartner. Er blieb der Schule über seinen Ruhestand hinaus eng verbunden. Mit Dankbarkeit erinnern wir uns an sein Wirken an unserer Schule.

Neues aus der Schülerbücherei

Auch in diesem Jahr konnten wir dank der großzügigen Unterstützung des Fördervereins wieder viele interessante und bei „Leseratten“ beliebte Bücher anschaffen. Vielen Dank dafür!



Zwei neue Mitarbeiterinnen haben wir in diesem Halbjahr gewonnen: **Michaela Hünninghaus** und **Monika Ott-Schwarz** unterstützen die Ausleihe, wie die meisten anderen Mitarbeiterinnen auch, alle zwei Wochen an jeweils einem Vormittag. Durch ehrenamtliches Engagement gelingt es uns, die Bücherei an jedem Schultag zwischen 8.30 Uhr und 11.35 Uhr zu öffnen.

Damit das weiterhin möglich ist, suchen wir Mütter, Väter, Großeltern, Onkel, Tanten..., die Freude daran hätten, die Buchausleihe zu unterstützen! Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail: bib@stiftisches.de oder melden Sie sich im Sekretariat: 02421/289-90.

MINT

Rückblick auf den Projektkurs Mathematik 2022/2023

Jonas Büttgen (Q2) schreibt: Im letzten Schuljahr (2022/2023) wurde von Herrn **Wiernicki-Krips** in der Jahrgangsstufe Q1 der Projektkurs Mathematik angeboten und von acht Schülerinnen und Schülern besucht. Wir haben uns mit den Themen Aussagenlogik, Mengenlehre, Folgen und Reihen und zuletzt mit Komplexen Zahlen auseinandergesetzt. Außerdem hat im zweiten Halbjahr jede teilnehmende Person eine Projektarbeit erarbeitet und geschrieben, bestehend aus einer schriftlichen Ausarbeitung und einem zweistündigen Vortrag vor dem Kurs. Dabei hatten wir selbst die Wahl unseres Themas. So entstanden viele interessante Projektarbeiten zu Themen wie vollständiger Induktion, der Zahl Phi, geometrischen Folgen und Reihen oder der Optimierung neuronaler Netzwerke.

Alle behandelten Themen – sowohl im Kurs als auch in den Projektarbeiten – gehen über das Curriculum des normalen Mathematikunterrichtes hinaus und werden erst im Hochschulkontext relevant. Somit gewährte uns der Projektkurs eine gute Vorbereitung auf das Studium eines MINT-Faches. Außerdem haben wir als Abschluss des Kurses an der Zertifikatsklausur der RWTH Aachen teilgenommen. Dabei haben fünf Schülerinnen und Schüler diese bestanden und das Zertifikat erhalten. Wichtig zu erwähnen ist auch die entspannte Lernatmosphäre des Kurses. Durch die geringe Teilnehmerzahl und den Unterricht von Herrn Wiernicki-Krips, außerdem unterstützt durch regelmäßige Keks-pausen und einen eigenen Keksbeauftragten, bereitete uns der Unterricht trotz oftmals komplizierter Themen eine Menge (!) Freude und ist allen mathematikinteressierten Menschen wärmstens zu empfehlen.



Der Projektkurs Mathematik mit dem Schulleiter Ulrich Meyer.
(Foto: Corinna Tilmanns)

Herr Dr. Wiernicki-Krips merkt ergänzend an:

Der Projektkurs fand im Schuljahr 2022/2023 bereits zum sechsten Mal statt und behandelt, wie MathePlus-Kurse anderer Schulen auch, Inhalte aus dem MathePlus-Skript der RWTH Aachen. Insgesamt haben 117 der 160 überwiegend aus dem Regierungsbezirk Köln stammenden Schülerinnen und Schüler die MathePlus-Klausur bestanden. Die durchschnittliche Punktzahl lag bei 63 Punkten, so dass die Punktzahlen von Valentin Kempf und Lukas Ufer einen besonderen Erfolg darstellten.

In der letzten Stunde vor den Sommerferien sprach unser Schulleiter Ulrich Meyer seine Anerkennung an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektkurses aus: **Jonas Büttgen, Leon Eisbrenner, Laura Eismar, Felicia Esser, Imran Ipek, Valentin Kempf, Maximilian Marx** und **Lukas Ufer**.

Außerdem überreichte er die Zertifikate der RWTH Aachen an die fünf Schülerinnen und Schüler, die die Klausur bestanden hatten.

15-Jahresjubiläum von ANTAlive: Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums tauchen in die Welt der Forschung und Technologie ein

Am 4. September 2023 hatten unsere Schülerinnen und Schüler die einzigartige Gelegenheit, am 15-Jahresjubiläum von ANTAlive teilzunehmen. Dieses aufregende Event bot nicht nur einen spannenden Einblick in die Welt der Forschung und Technologie, sondern auch die Möglichkeit, mit Experten aus verschiedenen Fachbereichen in Kontakt zu treten.

Eine beeindruckende Vielfalt an Ständen erwartete die Besucherinnen und Besucher, darunter einige renommierte Institute der RWTH Aachen, das Forschungszentrum Jülich und Ingenieure ohne Grenzen. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler hautnah erleben, wie Forschung und Innovation in der Praxis aussehen. Von Virtual Reality (VR)-Umgebungen bis hin zur faszinierenden Welt der Robotik gab es zahlreiche Möglichkeiten, neues Wissen zu erlangen und die Technologien von morgen zu erkunden.

Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt, denn ein ereignisreicher



Das ANTAlive-Team vor dem Dürener Haus der Stadt.
(Foto: privat)

Tag erfordert die nötige Energie. Unsere Gäste konnten sich am Buffet und an der Theke stärken und die Gelegenheit nutzen, sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen. Besondere Ehrengäste bereicherten das Event zusätzlich: Die Landeskulturministerin **Ina Brandes**, die Regionaldirektorin der Bundesagentur für Arbeit NRW sowie der Städteregionsrat der Stadt Aachen, **Dr. Tim Grüttemeier**, waren vor Ort, um die Bedeutung solcher Veranstaltungen für die Bildung und Berufswelt zu unterstreichen.

Die Teilnahme an der ANTAlive-Jubiläumsfeier bot unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur faszinierende Einblicke in die Welt der Forschung, sondern auch wertvolle Einblicke in mögliche Berufsfelder. Die verschiedenen Stände und Expertengespräche gaben ihnen Inspiration und Orientierung für ihre zukünftige Bildungs- und Berufslaufbahn.

Wir freuen uns außerdem, bekannt zu geben, dass unser neuer Ansprechpartner für ANTAlive, gemeinsam mit dem schulischen Koordinator für Digitalisierung, **Axel Sixt**, Herr **Simon Kaiser** sein wird. Wir sind zuversichtlich, dass sie die Tradition von ANTAlive weiterführen und unseren Schülerinnen und Schülern auch zukünftig spannende Möglichkeiten bieten werden.

Das 15-Jahresjubiläum von ANTAlive war zweifellos ein unvergessliches Erlebnis für unsere Schülerinnen und Schüler. Wir sind stolz darauf, dass sie die Chance hatten, an diesem inspirierenden Event teilzunehmen, und freuen uns auf zu-

künftige Veranstaltungen, die ihre Neugierde und ihren Forschergeist weiter fördern werden.

Großer Erfolg beim Bonner Mathematikturnier 2023

Das Stiftische Gymnasium Düren hat erneut seine mathematischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt und einen herausragenden dritten Platz beim renommierten Bonner Mathematikturnier 2023 errungen. Das jährliche Turnier zog talentierte Mathematikschüler aus ganz Deutschland an und bot eine Bühne für herausragende Leistungen. Das Team unserer Schule setzte sich aus fünf begabten Schülerinnen und Schülern zusammen, die ihre mathematischen Fertigkeiten in einem anspruchsvollen Wettbewerb unter Beweis stellten. Mit dabei waren in diesem Jahr **Lukas Ufer** (Q2), **Lennard Rausch**, **Linda Spetter**, **Endrit Margjeka** (alle Q1) und **Emma Röther** (9a). Unter der Leitung ihres Lehrers **Patrik Wolfram** zeigten die jungen Mathematiker beeindruckendes Geschick und mathematisches Know-how.

Das Bonner Mathematikturnier besteht aus mehreren Runden, darunter theoretische Aufgaben, praktische Berechnungen und knifflige Problemstellungen, die die Teilnehmer in begrenzter Zeit lösen müssen. Die Teams werden anhand ihrer Gesamtpunktzahl bewertet, und das Stift erreichte beeindruckende Ergebnisse in allen Kategorien.

Unsere Schülerinnen und Schüler nahmen nicht nur wertvolle Erfahrungen aus dem Wettbewerb mit, sondern auch Stolz und Anerkennung von Mitschülern, Lehrern und Eltern. Der dritte Platz beim Bonner Mathematikturnier 2023 wird zweifellos als Inspirationsquelle für zukünftige mathematische Talente an unserer Schule dienen und reiht sich nahtlos in die ersten und zweiten Plätze der Vorjahre ein.

Das Stift wird erneut als MINT-freundliche Schule geehrt

Das Stiftische Gymnasium wurde erneut für sein großes Engagement in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) geehrt. Zum vierten Mal in Folge erhielt unsere Schule die begehrte Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“. Die drei Jahre gültige Auszeichnung wird durch die Initiative „MINT Zukunft schaffen“ verliehen und steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK).

Es freut uns insbesondere, dass wir nunmehr seit knapp zehn Jahren kontinuierlich ausgezeichnet wurden, was unser stetiges Engagement im MINT-Bereich würdigt.

Unsere Bewerbung berücksichtigte in diesem Jahr vor allem die Einführung des MiLeNa-Programms, welches sich dem MINT-Lehrenden-Nachwuchs verschreibt und Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Chance gibt, sich bereits in frühen Jahren in der Lehrerrolle auszuprobieren und nebenbei die Begeisterung für die MINT-Fächer zu wecken. Darüber hinaus hat sich im Bereich unserer Ausstattung einiges getan: Wir haben seit der letzten Bewerbung ein einheitliches Messwertfassungssystem (300 Sensoren, die sich mit unseren Tablets per Bluetooth verbinden lassen) über den Digitalpakt anschaffen können, welches uns insbesondere bei Versuchen die Möglichkeit verschafft, Messwerte auf

Universitätsniveau auszuwerten.

Die Ehrung fand am 8. September 2023 im Max Planck Gymnasium in Düsseldorf statt. Insgesamt wurden an diesem Tag 145 Schulen in Nordrhein-Westfalen für ihre herausragende Arbeit in den MINT-Fächern ausgezeichnet, darunter auch unsere Nachbarschulen aus Düren (Rurtal, St. Angela, Wirteltor), denen wir ebenso herzlich gratulieren.



Lukas Ufer (Q2), Lennard Rausch, Linda Spetter, Endrit Margjeka (alle Q1) und Emma Röther (9a) wurden von Mathematiklehrer Patrik Wolfram nach Bonn begleitet.
(Foto: Patrik Wolfram)

Jahresbericht 2023: Chemie am Stift

Das Stiftische Gymnasium Düren ist seit vielen Jahren eine etablierte Bildungseinrichtung für naturwissenschaftlich interessierte Kinder und Jugendliche. Im Fach Chemie bieten wir unseren Schülern nicht nur eine erstklassige schulische Ausbildung, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur Vertiefung ihres Wissens und zur Teilnahme an interessanten Projekten. Im Jahr 2023 gab es einige aufregende Neuigkeiten, die wir in diesem Artikel gerne vorstellen möchten.

JuLab am Forschungszentrum Jülich

Das Forschungszentrum Jülich ist eine weltweit anerkannte Forschungseinrichtung, die sich auf

eine Vielzahl von Wissenschaftsbereichen spezialisiert hat. Für unsere Schüler bietet das JuLab (Jugendlabor) am Forschungszentrum Jülich die Möglichkeit, hautnah in die Welt der Chemie einzutauchen. Hier können sie selbst experimentieren, spannende Versuche durchführen und dabei von erfahrenen Wissenschaftlern lernen. Diese praxisnahe Erfahrung ist eine einzigartige Gelegenheit, ihr Interesse an der Chemie zu vertiefen und möglicherweise sogar ihre zukünftige berufliche Laufbahn zu beeinflussen. Im Jahr 2023 hatten wir gleich zweimal die Möglichkeit, mit ausgewählten Schülern am „Wettbewerb der Analytiker“ im Schülerlabor teilzunehmen. Die Exkursionen wurden organisiert und begleitet von **Herrn Wolfram**.

Leistungskurse Chemie

Auch im Jahr 2023 haben wir erneut zwei Leistungskurse im Fach Chemie an unserer Schule, die in enger Kooperation mit den umliegenden Gymnasien organisiert werden. Unsere Leistungskurse Chemie ermöglichen es Schülern, ihr chemisches Wissen auf höchstem Niveau zu vertiefen. Die Kurse bieten eine intensive Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Chemie sowie aktuellen Forschungsthemen. Unsere Lehrkräfte unterstützen die Schüler dabei, ihre analytischen Fähigkeiten und ihr Verständnis für die Welt der Atome und Moleküle zu erweitern. Ein Leistungskurs in Chemie ist der ideale Weg für Jugendliche, die eine Karriere in der Chemie oder verwandten Wissenschaften anstreben.

Chemie-Olympiade

Die Chemie-Olympiade ist ein Wettbewerb, bei dem Schüler ihr chemisches Wissen und ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Unser Gymnasium ist stolz darauf, jedes Jahr talentierte und motivierte Teilnehmer zu unterstützen, die sich in diesem Wettbewerb engagieren. Dabei nahmen in diesem Jahr erstmals seit Langem wieder fünf interessierte Schüler von unserer Schule an der 1. Runde dieses Wettbewerbes teil, wovon sich vier unmittelbar für die 2. Runde qualifiziert haben. An dieser Stelle werden wir demnächst berichten, wie die Stiffter abgeschnitten haben.



Patrik Wolfram (Mathematik-Fachkonferenzvorsitzender) und Axel Sixt (MINT-Koordinator) mit der Auszeichnung
(Foto: Patrik Wolfram)

MINT-Forschertage

Die MINT-Forschertage am Stiftischen Gymnasium Düren in den ersten drei Tagen der Herbstferien sind eine großartige Gelegenheit für Viertklässler, ihre Begeisterung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu vertiefen. Während dieser Veranstaltungen können sie in verschiedenen Workshops und Projekten experimentieren, forschen und innovative Ideen entwickeln. Die MINT-Forschertage fördern nicht nur das Interesse an Chemie, sondern auch an anderen MINT-Fächern und ermöglichen es den Teilnehmern, ihr Wissen auf vielfältige Weise anzuwenden. In diesem Jahr nahmen rund 120 Kinder aller vierten Grundschulklassen an den verschiedenen Workshops teil. Hierbei wurden die Labordetektive von **Herrn Beichelt** und **Herrn Leroy**, die Robotik-Workshops von **Herrn Kaiser** und **Herrn Mierau**, die Mathe-Akrobaten von **Frau Lehmann** und **Herrn Wolfram** und die Wassermöner von unseren Schülerinnen **Yukino Farber**, **Leonie Kiefer** und **Marie Tandetzki** (alle Q1, MILENa) betreut. Die gesamte Organisation und Planung der Veranstaltung übernahmen unser MINT-Koordinator **Herr Sixt** und **Frau Tillmanns**.

MILENa-Programm

Das MILENa-Programm (Mint-Lehrkräfte-Nachwuchs, MINT Lernnetz Aachen) ist eine Kooperation zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen in der Region Aachen, zu der auch das Stiftische Gymnasium Düren gehört. Das Programm bietet Schülern die Möglichkeit, an fachlichen Seminaren, Exkursionen und Praktika teilzunehmen, die von der Schule und Universitäten organisiert werden. Diese Praxiserfahrung ermöglicht es den Jugendlichen, einen realen Einblick in die Welt der Chemie und anderer MINT-Fächer zu gewinnen und hilft ihnen bei der Berufsorientierung. Unsere Schule nimmt seit Jahren mit engagierten Schülern am MILENa-Programm teil. Für das Schuljahr 2024/25 können sich bereits jetzt motivierte Schüler der Jahrgangsstufe 10 melden, die sich für dieses Programm interessieren (E-Mail an **Herrn Wolfram**: p.wolfram@stiftisches.de).

Das Stiftische Gymnasium Düren legt großen Wert auf die Förderung des Interesses und des Talents seiner Schüler im Fach Chemie. Die oben genannten Programme und Veranstaltungen bieten eine breite Palette an Möglichkeiten, sich intensiv mit der Chemie auseinanderzusetzen und sich auf vielfältige Weise weiterzuentwickeln. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Schülern die faszinierende Welt der Chemie im Jahr 2024 zu erkunden und weiterhin beeindruckende Erfolge zu erzielen.

63. Mathematik-Olympiade – Ergebnisse der Schulrunde 2023

Am 25. Oktober 2023 überreichte unser Schulleiter Ulrich Meyer an die unten genannten Schüler:innen Urkunden für hervorragende mathematische Leistungen in der Schulrunde der Mathe-Olympiade:

Jgst. 5: 1. **Johanna Leisten*** (5c), 2. **Paul Marx*** (5c), 3. **Luisa Bung** (5c), 4. **Moritz Wagner** (5c), **Reyansh Sinha** (5a)
Jgst. 6: 1. **Felix Schwanewilms*** (6a), 2. **Emily Meier*** (6a), 3. **Ole Röther** (6d), 4. **Henri Lank** (6a), **Johanna Nimitsch** (6a), **Lea Hannes** (6c).

Jgst. 7: 1. **Kathrin Herzog*** (7d), 2. **Oliver Dresbach*** (7c), 3. **Malte Leisten** (7d), 4. **Milena Abrams** (7e).

Jgst. 8: 1. **Naya Obermüller*** (8b), 2. **Mateus Maciaszczyk*** (8b), 3. **Arthur Maciaszczyk*** (8c), 4. **Leonard Ganin** (8b).

Jgst. 9/EF: 1. **Emma Röther*** (9a), 2. **Laurin Weber** (10b).

Jgst. Q1/Q2: 1. **Lennard Rausch*** (Q1), 2. **Endrit Margjeka*** (Q1), 3. **Lukas Ufer** (Q2), 4. **Valentin Kempf** (Q2).



Regionalrunde-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer
(Foto: Dr. Tobias Wiernicki-Krips)

Organisiert wird die Schulrunde von der Fachschaft Mathematik, die insbesondere die über 60 Klausuren der Teilnehmer:innen korrigierte.



Auch in diesem Jahr nahm unsere Schule am MILENa-Programm teil.
(Foto: Patrik Wolfram)

Die elf mit * gekennzeichneten Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für die Regionalrunde am 16. November 2023, die in diesem Jahr im SupercomputingCentre des Forschungszentrums Jülich stattfand. Unser Förderverein finanzierte Stifthoodies, so dass alle Regionalrundenteilnehmer als Stift-Team erscheinen konnten. Zum anderen erhielten diejenigen, die schon einen Hoodie besaßen, Thalia-Gutscheine über 10 €. Betreut wird unser Stift-Team von unserem Ansprechpartner für Begabtenförderung **Dr. Tobias Wiernicki-Krips**.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir weiterhin viel Spaß und Erfolg mit der Mathematik!

Wettbewerbe

Großartige (nie dagewesene) Erfolge beim diesjährigen Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Latein am Stiftischen Gymnasium



Schulrunden-Preisträger
(Foto: Ruth Wilms)

Beim diesjährigen Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Latein konnten sich **Eva Roeb** und **Lennard Rausch** aus der Jahrgangsstufe EF einen sensationellen ersten Preis sichern; Lennard sogar zum zweiten Mal in Folge. Von landesweit nur acht ersten Preisen gingen allein zwei ans Stiftische Gymnasium Düren. Doch damit nicht genug: **Aurelius Pressler** (ebenfalls Jahrgangsstufe EF) wurde außerdem mit einem beachtlichen dritten Preis ausgezeichnet.

Auf die Frage, warum sie die lateinische Sprache so schätzten, macht Wiederholungstäter Lennard Rausch seinem Namen alle Ehre: „Latein ist eines der schönsten Fächer, die es überhaupt gibt. Dabei ist es keine tote Sprache, sondern höchst lebendig, wie sein Fortleben in den romanischen Sprachen eindrucksvoll beweist.“

Ebenso vor Begeisterung sprudeln Eva Roeb und Aurelius Pressler. Eva ist sich ganz sicher, dass sie im Lateinunterricht Lernen gelernt habe und sie dadurch „andere Sprachen besser verstehe und durchblicke“.

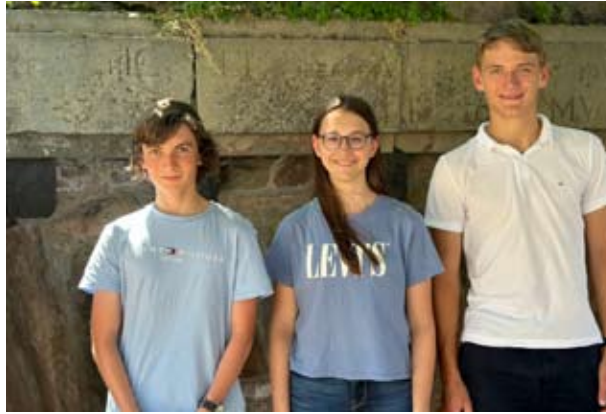
Neben den Vorzügen auf methodischer und mehrsprachiger Ebene betont Aurelius den gewichtigen Kulturanteil im Dialog mit der Gegenwart, der das Fach Latein so modern, greifbar und faszinierend mache. Unsere Gesellschaft profitiere noch heute von vielfältigen Erfindungen der Römer.

Eben diese Vielfältigkeit und Interdisziplinarität motivierte die drei Preisträger zur Teilnahme an dem Wettbewerb, der weit über die Kompetenzen des alltäglichen Unterrichts hinausgeht. So mussten die Lernenden vorab ein Video zu einem vorgegebenen antiken Thema produzieren, das auch einige Passagen auf Latein enthalten musste; in diesem Jahr ging es um Wissenschaft und Technik in der Antike. Des Weiteren wurde eine schriftliche Leistung in Form einer zentral gestellten Klausur abgelegt, in der neben den „klassischen“ Bereichen Übersetzung und kulturelles Wissen auch Hörverstehen und aktive Sprachanwendung abgeprüft wurden. Auch die Dürener Zeitung vom 12. September 2023 berichtete über den Erfolg der drei Stifter.

Nach dem Ablegen des schriftlichen Prüfungsteils im Januar dieses Jahres mussten sich die Teilnehmenden sehr lange gedulden. Anfang Mai kam dann endlich die Rückmeldung mit einer Einladung zu einer Preisverleihung ins altherwürdige Neusser Gymnasium Marienberg. „Ich konnte mein Glück kaum fassen“, berichtet Eva Roeb, als sie den Umschlag öffnete. Die Preisverleihungszeremonie begeisterte die drei Jungphilologen ungemein: Sie schätzten, hochkarätige Leute getroffen zu haben, die ihr Lieblingsfach prägen, und erfreuten sich, mit gleichgesinnten Mitstreitern in den Dialog zu treten.

Für alle drei war natürlich die eigentliche Preisverleihung das absolute Highlight; mit funkelnden Augen berichten sie von den römischen Münzen, weiterführenden Lektüren, antiken und modernen Schreibutensilien und großzügigsten Geldpreisen, die sie erhielten. Eva Roeb und Lennard Rausch erhielten darüber hinaus die Einladung zum Sprachenturnier, das im September in Hattingen stattfindet und bei dem sie sich mit Preisträgern des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen aus ganz Deutschland werden messen können.

Um die Zukunft des Faches Latein am Stiftischen Gymnasium muss man sich folglich keine Sorgen machen: So haben die Lernenden selbst bei Mitschülern die Werbetrommel gerührt, um ihr Lieblingsfach, das sie auch gerne als „Denkschule“ betiteln, bis zum Abitur im Leistungskurs, der seit einigen Jahren am Stiftischen Gymnasium regelmäßig eingerichtet wird, belegen zu können. Sie freuen sich während des Oberstufenunterrichts auf weitere intellektuelle Herausforderungen, Ausflüge in die Literatur der Spätantike, Begegnungen mit philosophischen Inhalten und besonders die Lektüre des römischen Nationalepos, der Aeneis des berühmten Dichters Vergil. Ihre Lateinlehrer und die gesamte Schulgemeinde freuen sich auf weitere zwei Jahre mit diesen besonders begabten Lateinern, auf die alle mächtig stolz sind.



Die drei Preisträger Aurelius Pressler, Eva Roeb und Lennard Rausch
(v. l. n. r.)
(Foto: David Wysk)

Vive le DELF et vive l'amitié franco-allemande! – DELF-Prüfungen Mai 2023

Acht Schülerinnen und Schüler erhielten am Dienstag, dem 31. Oktober 2023, in einer kleinen Feierstunde mit der Schulleitung ihre DELF-Diplome der Niveaustufen A1 bis A2, nachdem sie im Mai 2023 eine schriftliche und mündliche Prüfung am Institut Français in Aachen abgelegt hatten. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH den Schülerinnen und Schülern **Anja Herzog, Lina Jaouani, Simon Schmitz, Felix Schoeller** [A1] und **Emma Geffel, David Hallmanns, Adriana Navas Mehler, Ronja Schaefer** [A2] aus den Jahrgangsstufen 9-10.



Die diplomierten Schülerinnen und Schüler
mit Französischlehrer David Wysk.
(Foto: David Wysk)

Mit ihnen freut sich die gesamte Fachschaft Französisch, da die Teilnehmenden die Schule mit einer Bestehensquote von über 90 % und einer durchschnittlichen Gesamtpunktzahl von 82/100 Punkten bestens repräsentiert haben. **Konrad Adenauer** und **Charles de Gaulle** wären ebenfalls stolz auf die Lernenden, da sie das verwirklicht haben, was im Elysee-Vertrag vor 60 Jahren angedacht wurde: nämlich die Stärkung der deutsch-französischen Freundschaft.

Mit diesem außerschulischen und weltweit anerkannten Sprachdiplom werden die sprachlichen und landeskundlichen Kompetenzen der Lernenden definiert. Auf dem europäischen Arbeitsmarkt gilt dieses Zertifikat als international anerkannter Nachweis über die praktischen Sprachkenntnisse. Auf der höchsten Stufe ermöglicht dieses das Studieren an einer französischen Universität ohne die sonst obligatorische sprachliche Eingangs- bzw. Eignungsprüfung.

Neben den überaus erfreulichen Resultaten waren die persönlichen Eindrücke der Schülerinnen und Schüler sehr positiv, da sie sich mit der fremden Prüfungssituation und der gemachten Erfahrung nicht nur auf das Abitur, sondern auch auf ihren späteren Werdegang vorbereitet sahen. Weitere Informationen finden sich unter: <https://www.stiftisches.de/faecher/franzoesisch/> (vgl. Rubrik DELF).

Stifter Arthur Aretz-Yu gewinnt bei Jugend musiziert

Der Schüler unserer Schule **Arthur Aretz-Yu** (8a) hat im renommierten Wettbewerb Jugend musiziert einen ersten Preis in der Kategorie Klavier gewonnen. Der Zwölfjährige konnte sich im Bundesfinale gegen eine große Konkurrenz aus allen

Bundesländern durchsetzen. Der Musikwettbewerb wird in drei Runden ausgetragen. Allein in Nordrhein-Westfalen haben mehr als 1.200 junge Pianisten an Jugend musiziert teilgenommen. Nach einem ersten Platz beim Regionalwettbewerb in Aachen gelang es Arthur, auch beim Landesentscheid in Münster den ersten Platz zu belegen. Damit stand er als einziger Dürener im Bundesfinale in Zwickau. Dort sicherte er sich einen ersten Preis. Arthurs Talent war bereits im Alter von fünf Jahren aufgefallen. Mit zehn Jahren wurde er an der Musikhochschule Köln für das Jungstudium zugelassen. Der Pianist nimmt auch am Musikzweig des Stiftischen Gymnasiums teil, der einen Schwerpunkt unseres Schulprofils bildet.



Arthur beim Bundesfinale in Zwickau
(Foto: Markus Aretz)

Aktuelle Broschüre zum Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“

„Begegnung mit Osteuropa“ lautet der Titel eines internationalen Schülerwettbewerbs, der jährlich vom Land Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird. Der Wettbewerb lädt ein, Nordrhein-Westfalen und die Länder Osteuropas in den Bereichen Kunst, Musik, Tanz, Literatur, Politik/Wirtschaft, Geschichte, Geografie zu erkunden, um so das Wissen über die Lebensweise der Menschen dort und hier zu erweitern und somit neue Wege der Freundschaft und des Miteinanders im Herzen Europas zu finden. An der Gestaltung der diesjährigen Broschüre haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule mitgewirkt, die im vergangenen Jahr an einem Foto-Shooting in Königswinter teilnahmen.



Amalia Savvidou, Carla Höterkes, Dionysios Gkikas, Konstantin Hofer und Felix Cuypers (alle Klasse 7a) präsentieren die aktuelle Broschüre zum Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Euregio-Schüler-Literaturpreis

Für den Euregio-Schüler-Literaturpreis 2024 sind die folgenden sechs Autorinnen und Autoren nominiert:

Ewald Arenz: „Alte Sorten“ (2019). Der 1965 in Nürnberg geborene Autor hat englische und amerikanische Literatur und Geschichte studiert. Er arbeitet als Lehrer an einem Gymnasium in Nürnberg. Seine Romane und Theaterstücke sind mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden.

Hanna Bervoets: „Dieser Beitrag wurde entfernt“ (2021). Die Schriftstellerin, Essayistin und Drehbuchautorin wurde 1984 in Amsterdam geboren und brachte bisher sieben Romane, verschiedene Drehbücher, Theaterstücke und Kurzgeschichten heraus.

Victor Jestin: „Hitze“ (2019). Jestin, geboren 1994, wuchs in Nantes auf und studierte anschließend am Conservatoire européen d'écriture audiovisuelle in Paris, wo er heute auch lebt. Seine beiden Romane „Hitze“ und „Der Tanzende“ wurden vielfach ausgezeichnet, die Verfilmung seines Debütromans ist in Arbeit.

Raoul de Jong: „Jaguarman“ (2020). Der 1984 geborene Autor schrieb für verschiedene niederländische Zeitungen und brachte bislang acht Bücher heraus. Sein Buch Jaguarman war für mehrere nationale und europäische Preise nominiert.

Katerina Poladjan: „Hier sind Löwen“ (2019). Die in Moskau

geborene Schriftstellerin wuchs in Rom und Wien auf und lebt heute in Deutschland. Sie schreibt Theaterstücke und Essays, literarische Reiseberichte und Romane. Ihre Arbeiten waren mehrfach nominiert, ausgezeichnet und durch Arbeitsstipendien in ganz Europa gefördert.

Tanguy Viel: „Das Mädchen, das man ruft“ (2022). Tanguy Viel, geboren 1973, ist ein bretonisch-französischer Schriftsteller, der vor allem durch seine Thriller- und Kriminal-Romane bekannt wurde. Die Treffen mit den Autoren und Autorinnen werden von Januar bis März stattfinden:

Freitag, 19. Januar 2024, 18.00 Uhr: Ewald Arenz & Victor Jestin in Aachen (Klangbrücke).

Mittwoch, 21. Februar 2024, 18.00 Uhr: Raoul de Jong & Katerina Poladjan in Maastricht (Centrum Céramique)

Mittwoch, 20. März 2024, 18.00 Uhr: Tanguy Viel & Hanna Bervoets in Lüttich (Theatre Universitaire Royal de Liège).

Anschließend ist die Kritikerrunde geplant für Dienstag, 16. April 2024, 18 Uhr in Aachen. Der Jurytag, zu dem wieder alle Schülerinnen und Schüler zusammenkommen, ist geplant für Mittwoch, 24. April 2024 von 14 bis 18 Uhr im Sint-Janscollege in Hoensbroek.

Die Preisverleihung ist geplant für Donnerstag, den 23. Mai 2024 um 18 Uhr in Lüttich.

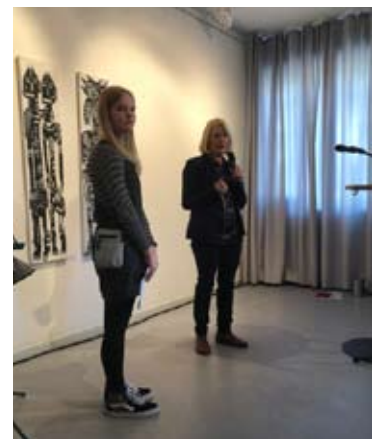
Nähere Informationen unter: <https://www.euregio-lit.eu/de/projekte/die-euregio-liest/nominierungen-2024>



Literaturpreis der Bürgerstiftung Düren

Die **Bürgerstiftung Düren** hat in ihrem Jubiläumsjahr 2023 zum zweiten Mal einen Literaturwettbewerb ausgeschrieben – und zahlreiche Hobby-Autorinnen und Autoren aus Düren und Umgebung haben Kurzgeschichten, Gedichte, Romane auszugsweise eingereicht. Der Aufruf fand diesmal ein noch größeres Echo als 2020. Der fünfköpfigen Jury, bestehend aus

Dr. Anette Pieper, die das Projekt initiiert hatte, Studiendirektorin a. D. **Dr. Helga Meusemann**, dem Dürener Autor **Olaf Müller**, Studiendirektor **Dr. Achim Jaeger** und **Jens Olshewski**, fiel die Wahl schwer zwischen den 33 eingesandten Kurzgeschichten, Gedichten und Auszügen aus Romanen, die sich mit dem Thema „Neuanfänge“



Chiara Hein und Dr. Anette Pieper bei der Preisverleihung im KOMM
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

auf vielfältige Weise auseinandersetzen. Die Preisverleihung, die vom Jazz Duo **Michalke-Ruhr** musikalisch begleitet wurde, fand am 19. November in der KOMM-Galerie statt: Der erste Preis wurde einem Text von **Judith Hages** mit dem Titel „Das getriebene Herz“ zuerkannt, der einen Romananfang bildet, aber auch als Kurzgeschichte funktioniert und in die Zeit des Nationalsozialismus führt. Der zweite Preis geht an **Kerstin Simon** für „Jonas sieht Rot“, eine Kurzgeschichte über Ausgrenzung und Mut unter Jugendlichen. Den dritten Preis erhält **Chiara Hein**, die die Klasse 7c des Stiftischen Gymnasiums besucht, für ihre Fantasy-Geschichte „Der Verbannte“. Die Jury vergab auch dieses Jahr einen Sonderpreis; er geht an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-10 der **Anne-Frank-Gesamtschule**, die sich mit Gedichtcollagen am Wettbewerb beteiligt hatten. Die Siegertexte des Literaturpreises werden gedruckt und können dann käuflich erworben werden.

Kulturelles Leben

Gedenken an den 17. Juni 1953

Geschichtslehrer **Tim Schäfer** und Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase hielten eine Ansprache anlässlich des bundesweiten Gedenkens an den 17. Juni 1953, die hier in Auszügen dokumentiert wird:

„Sehr geehrte Damen und Herren, Anfang dieses Jahres durfte ich Herrn **Peter Hippe** im Rahmen eines Zeitzeugengesprächs am Stiftischen Gymnasium kennenlernen, als er anschaulich und detailliert über sein Leben in der DDR berichtete. Nach Einladung zu der heutigen Veranstaltung und der Anregung Herrn Hippes, ob auch geschichtsinteressierte Schülerinnen und Schüler einen Beitrag leisten wollten, trug ich diese Idee in den Geschichtskurs der Einführungsphase, welche dort auf großes Interesse stieß.

In den folgenden Geschichtsstunden erfolgte eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Ereignissen des 17. Juni anhand verschiedener Zugänge und Materialien: Darstellungen, Fotos, Videos sowie auch künstlerische Intelligenz wurden herangezogen. Um die persönlichen Erlebnisse und Gedanken im Zusammenhang mit dem 17. Juni zu erfahren, beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit niedergeschriebenen Zeitzeugenberichten, von denen eine kleine Auswahl auszugsweise vorgestellt wurde.

Günter Raabe, Jahrgang 1935, erinnerte sich an den 17. Juni in Bitterfeld:

„Wir, das heißt meine Eltern und ich, hatten am 16. Juni in den Abendnachrichten, natürlich im verbotenen Sender RIAS, gehört, daß in Berlin Bauarbeiter wegen der Normenerhöhungen auf der Straße demonstriert hatten. Bei uns kam Erstaunen und große Freude auf, aber wir dachten, daß diese Demonstration zwar etwas Bedeutendes, aber auch Einmaliges bleiben würde. Am nächsten Tag (17. Juni) war es in dem Haus, in dem wir wohnten, unruhig. Hausbewohner berichteten, im Werk würden die Arbeiter demonstrieren. Genauer konnte niemand sagen, aber alle waren in gespannter Aufmerksamkeit. In meiner Erinnerung war dieser Tag ein sonniger Tag, wir wohnten im Erdgeschoß und hatten die Fenster zur Straßenseite auf. Es muß so gegen frühen Mittag gewesen sein, als draußen Stimmengewirr ertönte, zunächst verhalten, dann immer lauter. Ich stürzte zum Fenster und sah gerade an der Ecke zur Stalinstraße, wo früher die Maschinenfabrik Martin war, auf breiter Front Männer marschieren, viele von ihnen in Arbeitskleidung.

Auch in den anderen Häusern in unserem Straßenabschnitt standen Menschen an den Fenstern. Sie wurden von den Demonstrierenden aufgefordert, mit zu demonstrieren. Viele kamen dieser Aufforderung nach, so auch ich.“

Erich Kluge, Mitglied der Streikleitung in Bitterfeld, erhielt eine mehr als zweijährige Haftstrafe und stellte nach seiner Freilassung in seinem Artikel in der West-Berliner Tageszeitung „Telegraf“ anlässlich des dritten Jahrestages des Volksaufstandes eine bemerkenswerte Prognose auf:

„Die Zuchthausjahre haben in mir die Überzeugung gestärkt, daß es richtig war, was wir am 17. Juni 1953 unternommen haben. Aus dieser Tat wird einst die Einheit Deutschlands in Freiheit wachsen.“

Durch die Auseinandersetzung mit den Zeitzeugenberichten gewannen die Schülerinnen und Schüler vielfältige Eindrücke: „Wir erkannten, dass Menschen unterschiedlichen Alters, teilweise kaum älter als wir selbst, mutig für Freiheit und Menschlichkeit eingetreten waren. In den Zeitzeugenberichten erfahren wir Begeisterung, Tatendrang sowie große Euphorie, aber zugleich auch Sorgen und Zukunftsängste. Das, was allen untersuchten Berichten gemein ist, ist das verbindende und bestärkende Gemeinschaftsgefühl jenes Tages, welches die Menschen zum Protest und Aufstand gegen die DDR-Regierung bewegte.

Es liegt in unserer Verantwortung, die Erinnerungen an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 wachzuhalten und die Werte einer freien Demokratie bewusst zu schätzen und zu schützen. Geschichte lehren, Geschichte lernen, Geschichte leben!“

Bürgermedaille für Peter Hippe

Peter Hippe besucht seit vielen Jahren weiterführende Schulen in der Stadt Düren, um dort als Zeitzeuge zu berichten. Auch am Stiftischen Gymnasium

war er bereits häufiger zu Gast und berichtete über seine persönlichen Erfahrungen mit der SED-Parteidiktatur in der ehemaligen DDR. Peter Hippe wurde 1942 in Halle/ Saale geboren und geriet schon als Jugendlicher ins Visier des Staatssicherheitsdienstes, als er 1959 einen Fluchtversuch unternahm, der erfolglos blieb. Er wurde verhaftet und kam zunächst in Potsdam in Untersuchungshaft, später in einen Jugendwerkhof nach Halle. Er widersetzte sich Anwerbungsversuchen als Informant und wurde schließlich 1988 ausgebürgert. Das St. Angela-Gymnasium Düren verlieh ihm am 11. März 2022 das Ehrenabitur. Bei der Verleihung der Bürgermedaille hob Bürgermeister **Frank Peter Ullrich** am 17. Juni 2023 hervor, dass Peter Hippe in besonderem Maße dazu beitrage, Generationen von Schülerinnen und Schülern, die die Zeit der deutschen Teilung nicht selbst erlebt haben, diese wichtige Episode der deutschen Geschichte näher zu bringen. Peter Hippe dankte seiner Frau und seiner Familie sowie seinen vielen Weggefährten: „Freiheit ist für mich das



Tim Schäfer und Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase beteiligten sich an der Gedenkfeier zum 17. Juni. (Foto: privat)



Peter Hippe erhielt die Bürgermedaille der Stadt Düren. (Foto: Dr. Achim Jaeger)

höchste Gut, um dass es sich lohnt, jeden Tag zu kämpfen. Diese Medaille motiviert mich zusätzlich, weiterhin als Zeitzeuge tätig zu sein und die Aufarbeitung des Unrechts durch meine Erlebnisse zu unterstützen. „Die Verleihung der Bürgermedaille an Peter Hippe hatte der Stadtrat in seiner Sitzung im April 2023 beschlossen. Hippe ist erst der 55. Träger dieser Auszeichnung, die er im Rahmen einer Feierstunde im Foyer des Dürener Rathauses erhielt, an der für das Stiftische Gymnasium die Studiendirektoren **Dr. Achim Jaeger** und **Marcel Klemm** teilnahmen.

Ausstellung „Jüdisch vor Ort. 1700 Jahre jüdisches Leben im Rheinland“ machte Station am Stiftischen Gymnasium in Düren

Im Jahr 321 n. Chr. verfügte der römische Kaiser Konstantin I. in einem an die Stadt Köln gerichteten Dekret, dass Juden dort Mitglieder des Stadtrats werden konnten. Diese Ersterwähnung von Juden in Köln ist der früheste historische Beleg, der von jüdischem Leben in Deutschland zeugt. Im Jahr 2021 wurde an dieses bedeutsame Datum der jüdisch-deutschen Geschichte erinnert.

Eine ansprechende und informative Wanderausstellung, die anlässlich des Festjahres vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in Kooperation mit dem LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen zusammengestellt worden war, machte in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien Station am Stiftischen Gymnasium in Düren. Hier hatten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a, 7c, 9a/d sowie ein Geschichtskurs der Jahrgangsstufe EF, die von ihren Lehrern **Dr. Achim Jaeger**, **David Silbernagel**, **Dr. Thomas Rubel** und **Marcel Klemm** betreut wurden, im Laufe des Vormittags Gelegenheit, von **Dr. Alexander Schmalz**, **Maria Hintzen-Muckel** und **Hubert Rütten** in verschiedenste Aspekte des jüdischen Lebens und der jüdischen Religion und Kultur eingeführt zu werden. Schon seit Jahren unterstützen die drei sachkundigen Referenten die Judaistin und wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Landschaftsverband Rheinland **Monika Grübel**, die den einzigartigen Kultur- und Lernort LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen leitet. Dieser besteht aus dem früheren Wohnhaus der jüdischen **Familie Ullmann** und der im Hinterhof gelegenen ehemalige Synagoge der kleinen Landgemeinde.

Vor der Kulisse der historischen Stadtmauer am Dicken Turm wurde am 19. Juni 2023 thematisch ein weiter Bogen gespannt: Eine Zeittafel informierte über wichtige Ereignisse der Geschichte der Juden im Rheinland während der vergangenen 1700 Jahre. Eine weitere Station bot Basisinformationen zum jüdischen Leben allgemein, wobei die Feste und die Zeitrechnung mit in den Blick genommen wurden. Ein drittes Modul informierte über den Lebensalltag, die Familie und die Religion. Jüdische Speisevorschriften wurden durch ein Flussdiagramm veranschaulicht, wobei spielerisch bestimmt werden konnte, ob ein Lebensmittel koscher ist oder nicht.

Als sehr interessant empfanden die Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichen Jahrgangsstufen eine thematische Karte, auf feststellbar war, ob es im eigenen Heimatort oder in der Nähe der Schule in den letzten 200 Jahren eine Synagoge oder einen jüdischen Friedhof gab. Ein jüdischer Kulturkalender bot schließlich Einblick in die Welt jüdischer Kunst, Literatur und Musik sowie des Films.

Nachdem sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Achim Jaeger und Dr. Thomas Rubel bereits anlässlich des

Europäischen Tages der jüdischen Kultur 2021 mit jüdischen Schülerinnen und Schülern des Stiftischen Gymnasiums befasst und die Ergebnisse ihrer Recherchen präsentiert hatte, bot die Wanderausstellung „Jüdisch vor Ort“ nun rund 120 Schülerinnen und Schülern weitere Gelegenheit, sich mit Aspekten der jüdischen Lebenswelt zu befassen.

Nach den Ferien werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zur Erinnerung an einen besonderen Schultag noch Buttons erhalten, auf denen ihr eigener Name auf Hebräisch steht.



Die Wanderausstellung „Jüdisch vor Ort“ bot reichlich Informationen und Gesprächsanlässe.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Die Big Band am Stift eröffnete am letzten Schultag die Dürener Jazztage 2023

Am 21. Juni 2023 eröffnete die Big Band am Stiftischen Gymnasium unter der Leitung von Musiklehrer **Timo Vaut** die Dürener Jazztage mit einem rundum gelungenen Konzert. Obwohl die Sommerferien gerade begonnen hatten, kamen die begeisterten jungen Musikerinnen und Musiker auf der sogenannten Start-

bahn Jazz bei den Dürener Servicebetrieben hoch motiviert zusammen. Dort spielten sie ein gewohnt abwechslungsreiches Programm: Die Big Band präsentierte Jazzklassiker wie „Birds Works“ von **Dizzy Gillespie** oder „Just Friends“ von **John Klenner** und **Sam M. Lewis**, das von **Carl Thoma** wunderschön



Die Big Band unter Leitung von Timo Vaut eröffnete die Dürener Jazztage 2023.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

gesungen wurde, aber auch Latin Stücke wie „Sway“ oder Soulklassiker wie „Don't You Worry 'bout a Thing“ von **Stevie Wonder**. Wie immer spielten die Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen auch improvisierte Soli.

Der Auftritt kam sowohl beim Publikum als auch bei den nachfolgenden Profimusikern der Gruppen um **Jocelyn B. Smith** und **Terrence Ngassa** sehr gut an, was die Schülerinnen und Schüler sichtbar genossen. Den letztgenannten konnte die Big Band am Stift sogar mit einem Schlagzeug und einem Bassverstärker aushelfen, da diese Instrumente aufgrund eines Missverständnisses nicht vorhanden waren.

Tag des offenen Denkmals „Talent Monument“: Dicker Turm, Grönjanturm & Co

Am Tag des offenen Denkmals, der am 10. September 2023 stattfand und unter dem Motto „Talent Monument“ stand, bot die seit fast 20 Jahren am Stiftischen Gymnasium bestehende Stadtmauer AG von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr ein vielfältiges Programm mit Ausstellungen, Vorträgen und Führungen an. Um 10:00 Uhr zeigte Hardy Keymer wieder Modelle aus seinem Modellbau und hielt einen dazu passenden Vortrag zum Thema „Froitzheim – ein Dorf im Wandel der Zeit“. Um 11:00 Uhr hielten **Lena Brauers, Maybrit Genreith, Henri Milan Mohr** und **Metin Ermayasi** als Teilnehmer der Stadtmauer AG gemeinsam mit **Sandra Pinhammer** und **Dr. Achim Jaeger** einen bildgestützten Vortrag und informierten dabei über bisherige und aktuelle Tätigkeiten und Projekte der AG. Auch ein in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Düren realisierter Film zur Geschichte der Dürener Stadtmauer wurde gezeigt. Zu der ursprünglich aus dem 13. Jh. stammenden Dürener Befestigungsanlage gehören der Dicke Turm, der Grönjanturm, die Stadtmauer sowie die Grabenanlage mit Resten des Walls und des Mühlenteichs. Schülerinnen und Schüler, die sich in der Arbeitsgemeinschaft engagieren, laden am Tag des offenen Denkmals zu Führungen entlang des größten zusammenhängenden Teils der noch erhaltenen Stadtbefestigung auf dem Schulgelände ein.



Hardy Keymer begeistert Metin Ermayasi für den Modellbau.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Nachruf auf Herrn Joseph Winthagen

Am 22. September 2023 verstarb Herr **Joseph Winthagen**, der auf Basis des Stadtplans von **Wenzel Hollar** (1634) ein detailgenaues Stadtmodell schuf, das ebenso wie zahlreiche Modelle historischer Dürener Gebäude im Dürener Stadtmuseum zu besichtigen ist. Über viele Jahre realisierte die Stadtmauer AG unter Leitung von **Dr. Achim Jaeger** Projekte mit Joseph Winthagen. Schülergruppen besuchten ihn in seiner Werkstatt in Rölsdorf, der Modellbauer präsentierte und erläuterte seine Modelle mehrfach am Tag des offenen Denkmals am Stiftischen Gymnasium. Ihm verdanken wir die Modelle der Schulgebäude, in denen die Städtische Lateinschule und später das Gymnasium untergebracht war. Die Originale sind im Foyerbereich der Schule in einer Vitrine ausgestellt. Modelle in 3-D sind auf der Seite des Stadtmuseums Düren zu sehen: <https://sketchfab.com/stadtmuseumdueren>. Mit Dankbarkeit erinnern wir uns an Joseph Winthagen und sein Engagement.

Platz 1 für die Stadtmauer AG des Stiftischen Gymnasiums bei der Verleihung des Heimat-Preises 2023

Am Samstag, dem 21. Oktober 2023, fand im Foyer des Dürener Rathauses eine Feierstunde statt, in deren Rahmen Bürgermeister **Frank Peter Ullrich** die diesjährigen Gewinner des Heimat-Preises der Stadt Düren bekannt gab und diese jeweils mit einer Urkunde und einer Trophäe beehrte. Zudem überreichte er Preisgelder in Höhe von 2.500, 1.500 und 1.000 Euro. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Bürgermeister die Anwesenden und erläuterte zunächst die Kriterien für die Vergabe des Heimat-Preis der Stadt Düren, mit dem seit 2019 jährlich

Projekte ausgezeichnet und Menschen wertgeschätzt werden, die ihre Heimat kontinuierlich im Großen wie im Kleinen gestalten.

Unter dem Namen „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ hat die Landesregierung NRW ein Förderprogramm aufgelegt, dessen Ziel es ist, Menschen für lokale und regionale Besonderheiten zu begeistern und die positiv gelebte Vielfalt in Nordrhein-Westfalen deutlich sichtbar werden zu lassen. Gegenstand der Förderung sind einzelne Projekte und Maßnahmen zur Stiftung, Stärkung und Erhalt der lokalen Identität, die die Gemeinschaft stärken und Menschen miteinander verbinden. In einer nichtöffentlichen Sitzung hatte der Kulturausschuss der Stadt Düren im September die diesjährigen Preisträger bestimmt. Geehrt wurden drei Gruppierungen, die sich jeweils auf vielfältige Art und in besonderer Weise dafür einsetzen, Heimat und gesellschaftliches Leben zu fördern. In seinen Laudationes hob Bürgermeister Frank Peter Ullrich die besonderen Verdienste der Preisträger hervor.

Über den 1. Preis durfte sich die Stadtmauer AG des Stiftischen Gymnasiums freuen, die im Schuljahr 2004/2005 von **Karin Kriewen-Overath** und **Dr. Achim Jaeger** gegründet wurde und seither kontinuierlich aktiv ist. Zahlreiche Schüler aller Jahrgangsstufen, verschiedene Lehrkräfte und Referendare wirkten über die Jahre schon in der Arbeitsgemeinschaft mit.

Lena Brauers, Metin Ermayasi, Maybrit Genreith, Henri Milan Mohr und **Felix Schwanewilm** engagieren sich zur Zeit in der Stadtmauer AG und nahmen auch stellvertretend für die ehemaligen Teilnehmer an der Preisverleihung teil. Begleitet wurden sie von **Sandra Pinhammer** und **Dr. Achim Jaeger**, der die Stadtmauer AG seit Anbeginn leitet. Auch Schulleiter **Ulrich Meyer** und der stellvertretende Schulleiter **Dr. Thomas Rubel** waren beim Festakt anwesend. Sie hatten die Stadtmauer AG für den Heimat-Preis der Stadt Düren vorgeschlagen. Bürgermeister Ullrich stellte in seiner Lobrede heraus, die Stadtmauer AG führe junge Menschen an die Vergangenheit der Stadt Düren heran und erforsche die Stadtmauer, die auch heute noch ein sichtbares Zeugnis der Geschichte der Stadt



Die Stadtmauer AG wurde mit dem 1. Preis des Heimat-Preises der Stadt Düren 2023 ausgezeichnet. Es freuten sich (v.l.n.r.) Ulrich Meyer (Schulleiter), Dr. Thomas Rubel (stellvertretender Schulleiter), Metin Ermayasi, Maybrit Genreith, Lena Brauers, Henri Milan Mohr, Felix Schwanewilm, Sandra Pinhammer, Dr. Achim Jaeger und Bürgermeister Frank Peter Ullrich.
(Foto: Dirk Zirke/Stadt Düren)

und damit unserer Heimat sei. Darüber hinaus würden unterschiedliche Wege beschritten, um die Ergebnisse der inhaltlichen Arbeit zu vermitteln.

Am „Tag des offenen Denkmals“ werden der Öffentlichkeit beispielsweise regelmäßig Ausstellungen, Vorträge und Führungen angeboten. In Kooperation mit dem Stadtmuseum wurden und werden gemeinsame Projekte realisiert, etwa eine Biparcours-App, eine Geocaching-Tour, eine Fotoausstellung und ein Film über die Dürener Stadtmauer. Ebenso arbeitet die AG immer wieder mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Düren, dem Stadt- und Kreisarchiv Düren, dem LVR sowie mit Modellbauern – zu nennen sind hier **Joseph Winthagen** (†), **Harry Thiel** und **Hardy Keymer** – zusammen.

Die intensive Auseinandersetzung mit der lokalen Geschichte, die sich auch in diversen Publikationen, etwa dem von Dr. Achim Jaeger verfassten Buch „Rund um die Dürener Stadtmauer in Wort und Bild“ dokumentiert, erfülle daher die Kriterien des Heimat-Preises in herausragendem Maße. Dr. Achim Jaeger wies in seiner Dankesrede auf die vielfältige Zusammenarbeit hin und dankte allen, die die Arbeit der Stadtmauer AG unterstützen. Ebenso gratulierte er den anderen beiden Preisträgern.

Bürgermeister Frank Peter Ullrich hatte zuvor den 1927 gegründeten „**Heimatbund Gürzenich e. V.**“ mit dem 2. Preis und die „**St. Anna Schützenbruderschaft Berzbuir 1893 e. V.**“ mit dem 3. Preis bedacht und deren Aktivitäten und Verdienste gelobt. Am Ende der Veranstaltung, die von den „**Berzbuirer Blech Bolzern**“ musikalisch begleitet und von der Sparkasse Düren finanziell unterstützt wurde, kamen alle Preisträger noch zu einem gemeinsamen Foto zusammen, bevor die Feierstunde mit einem kleinen Empfang abgerundet wurde.

Stiftler treffen Thomas de Maizière beim 9. Dürener Stadtgespräch

Am 21. September 2023 besuchten insgesamt 14 Stift-Schülerinnen und Schüler sowie diesjährige Abiturientinnen und Abiturienten auf Einladung des Vereins Stadtgespräch e. V. das 9. Dürener Stadtgespräch in der Birkesdorfer Festhalle, bei dem Moderator **Ulrich Stockheim** den ehemaligen Bundesminister des Innern und der Verteidigung **Thomas de Maizière** vor 300 Gästen zwei Stunden lang interviewte. Es war ein äußerst spannender Abend, bei dem es v. a. um aktuelle Fragen der inneren und äußeren Sicherheit Deutschlands ging, gerade auch vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine und der hohen Umfragewerte, die die AfD zurzeit erfährt.

Immer wieder erzählte Thomas de Maizière aber auch von



Am Ende der Veranstaltung stellten sich Moderator und Gast für ein Erinnerungsfoto mit den (ehemaligen) Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

(Foto: Dr. Thomas Rubel)

den verschiedenen Stationen seiner politischen Tätigkeit. So war er z. B. im Jahr 1990 auf Seiten der DDR-Regierung an den Verhandlungen zum Deutschen Einigungsvertrag betei-

ligt; im Jahr 2015 kam ihm als Innenminister eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise zu. Auf diese Weise wurde den jungen Leuten, die vieles davon nicht aus eigenem Erleben kannten, verdeutlicht, dass es sich bei Thomas Maizière um eine bedeutende Persönlichkeit der Zeitgeschichte handelt.

Der Verein Stadtgespräch e. V., dessen Vorstand mit **Ulrich Stockheim** und **Dr. Hagen Monath** zwei ehemalige Schüler des Stiftischen Gymnasiums angehören, hat die Schule schon mehrfach z. B. bei Projekten finanziell unterstützt. Dafür danken wir herzlich wie auch für die unseren (ehemaligen) Schülerinnen und Schülern gewährte Möglichkeit, am diesjährigen Stadtgespräch teilzunehmen!

Lesen, Hören, Staunen: Michael Lentz beeindruckt bei „Lesung und Gespräch“ mit „Chora“

Am 12. November 2023 präsentierte der Sprachkünstler **Michael Lentz** sein Meisterwerk „Chora“ im voll besetzten Musiksaal des Stiftischen Gymnasiums.

Hier, am Stift, hatte er vor 40 Jahren sein Abitur absolviert,



Michael Lentz bringt „Chora“ zu Gehör.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

dann sein Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Aachen aufgenommen. Später wechselte er nach München und promovierte 1999 mit einer Arbeit zum Thema „Lautpoesie/-musik nach 1945“. Schon 1985 war er mit der Veröffentlichung „Zur Kenntnisnahme“ (Lyrik und Prosa) erstmals an die Öffentlichkeit getreten. Seither publiziert er Gedichte, Romane, Erzählungen, Hörspiele, Theaterstücke, Essays und literaturwissenschaftliche Texte. Zudem beschäftigt sich Michael Lentz mit akustischer Literatur, Lautpoesie, Lautmusik, improvisierter Musik und Experimentalfilm, realisiert Musikprojekte. Für den Text „Muttersterben“ erhielt der vielfach ausgezeichnete Autor 2001 in Klagenfurt den **Ingeborg-Bachmann-Preis**. Es folgten u. a. im Jahr 2005 der Preis der Literaturhäuser und 2012 der **Walter-Hasenclever-Preis**. Heute unterrichtet Michael Lentz als Professor für Literarisches Schreiben in Leipzig.

Deutsch- und Geschichtslehrer **Dr. Achim Jaeger**, der die Reihe „Lesung und Gespräch“ moderiert und den Schriftsteller nun zum zweiten Mal zu einer Lesung nach Düren einlud, studierte zeitgleich mit Michael Lentz in Aachen. Beide kennen sich seither. Nachdem Michael Lentz vor fünf Jahren bereits den Roman „Schattenfroh“ in der Aula des Gymnasiums präsentiert hatte, zog er nun erneut sein Publikum in den Bann. Denn wenn Michael Lentz seine Texte vorträgt, wird Literatur variantenreich zum Klang gebracht, werden die Buchstaben auf besondere Weise zum Leben erweckt. Denn ihm geht es beim Schreiben und bei der Performance auch immer die Melodiosität der Sprache, um ganz unterschiedliche Klangfarben der Literatur, wobei das Spektrum Klangkaskaden und stak-

katoartig vorgetragene Passagen ebenso umfasst wie solche von spielerischer Leichtigkeit. Wenn Michael Lentz seine Gedichte rezitiert, ist dies stets auch ein musikalisches Erlebnis. Der kreative Schriftsteller und Musiker, Lautpoet und Leiter des Deutschen Literaturinstituts Leipzig, schreibt in „Textleben. Über Literatur, woraus sie gemacht ist und was aus ihr folgt“ (2011): „Der Dichter muss ein ‚Sprachbegeisterter‘ sein oder er ist keiner, wie schon *Novalis* wusste. Und es kommt genau auf die Schnittstelle Sprache/Welt an, dass das genau getroffen wird, darauf kommt es an.“ Dass Michael Lentz ein solcher Sprachbegeisterter ist, der besagte Schnittstelle genau zu treffen und bei seiner lyrischen Performance alle Register zu ziehen weiß, davon konnte sich das Publikum seiner Lesung leibhaftig überzeugen. Im Anschluss an die Begrüßung des vielfach preisgekrönten Autors führte Achim Jaeger die Zuhörerschaft zunächst an „Chora“ heran, indem er etwa exemplarisch auf literarische Motive wie die Amsel und deren ambivalente Bedeutung hindeutete. Laut Verlagsankündigung des Bandes geht es in dem Gedichtband „Chora“ „buchstäblich um alles – von A bis Z, von der Kindheit bis zum Tod. Im Zentrum steht nicht zufällig das Gedicht von einem Kind, das eine tote Amsel gefunden hat. Und beide, Kind und Gedicht, wollen die Amsel wieder zum Singen bringen.“

Michael Lentz ist ein Dichter, der seinesgleichen sucht, der Möglichkeiten von Bedeutung und Klang der Worte immer wieder in Form kunstvoller Anagramme auslotet und in einzigartiger Weise zu Gehör bringt, laut und leise, atemlos und zart. Alles beginnt mit „chora“. „Dies ist chora“ lautet ein Vers zu Beginn der Gedichtsammlung, die in thematische Zyklen eingeteilt ist. Der Vortrag des Gedichts von der Oma, die nie das Meer gesehen hat, sowie jenes, das an den verstorbenen Bruder erinnert, öffnen literarische Räume, bahnen Wege in die Welt der Bücher und in persönliche Erinnerungsräume - von Langerwehe bis ins Alte Ägypten. Das faszinierende Schillern und Funkeln der Lentz'schen Verse, die (Un-)Möglichkeit des Verstehens, das Changieren zwischen Tiefsinn und Unsinn, konstruieren und dekonstruieren Sprache und Bedeutung. Es ist ein lustvolles, variantenreiches Spiel mit der Sprache, ein präzises Experimentieren mit Möglichkeiten im Rahmen (streng) vorgegebener Muster und Regeln, anknüpfend an Poeten wie *Eugen Gomringer*, *Ernst Jandl* und *Oskar Pastior*. Immer wieder ein Anagramm, für das Michael Lentz eine besondere Vorliebe hat und das auch als Instrument dienen kann, um von der Stasi benutzte Begriffe zu entzaubern. Michael Lentz stellte dies in unnachahmlicher Art und virtuos unter Beweis.

Es war ein wunderbarer Abend voller Poesie in magischer Atmosphäre, ein Fest der Sprache. Ein Geschenk. Die Veranstaltung wurde freundlich unterstützt durch den Verein der Freunde und Förderer des Stiftischen Gymnasiums. Für den guten Ton sorgte einmal mehr die Technik AG,



der Büchertisch der Buchhandlung Thaliawurde von den Mitarbeiterinnen der Schülerbücherei betreut.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auf die Besprechung von Michael Lentz: „Chora“ von Christian Metz: <https://www.deutschlandfunk.de/michael-lentz-chora-buch-der-woche-dlf-fba00862-100.html>

Neuer Termin! „Lesung und Gespräch“: Vortrag von Prof. Dr. Max Kerner: „Die brennende Kathedrale von Paris – ein Symbol für Europa?“

Prof. Dr. Max Kerner (Historisches Institut der RWTH Aachen) wird auf Einladung von Dr. Achim Jaeger am 30. Januar 2024 in der Reihe „Lesung und Gespräch“ einen Vortrag am Stiftischen Gymnasium halten.



Notre-Dame de Paris im Wiederaufbau (2023)
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Prof. Dr. Max Kerner
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Der bekannte französische Regisseur Jean-Jacques Annaud, der vor vielen Jahren (1986) Umberto Ecos „Namen der Rose“ verfilmte, hat im 2022 in Frankreich und auch bei uns dieses bedrückende Ereignis und große Trauma unter dem Titel „Notre-Dame brûle“ („Notre-Dame in Flammen“) in die Kinos gebracht und dabei Aufnahmen eingesetzt, die er aus den Medien übernommen und von sich aus vielfach ergänzt hat.

Notre-Dame von Paris ist ein Zeugnis unserer kulturellen Identität in Europa, wo wir angesichts der traditionellen Wertvorstellungen, der modernen Denkmuster und der Herkunft aus unterschiedlichen Kulturen nach einem inneren Zusammenhalt zu suchen haben. Wo gehen wir hin? Wie gelingt es, in dem ewig unfertigen Europa eine wertbezogene und offene Gesellschaft zu schaffen bzw. zu erhalten? Dies ist – pathetisch formuliert – eine Überlebensfrage unseres Kontinents.

Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Musiksaal, der Einlass ist ab 19.00 Uhr. Der Eintritt kostet 5,00 Euro; Schülerinnen und Schüler haben freien Eintritt.

Lesung und Gespräch mit Iris Wolff

Am 5. März 2024 wird die Schriftstellerin Iris Wolff ihren neuen Roman „Lichtungen“ in der Reihe „Lesung und Gespräch“ vorstellen. Die 1977 in Sibiu/Hermannstadt geborene Autorin ist aufgewachsen im Banat und in Siebenbürgen. 1985 emigrierte sie nach Deutschland, wo sie ein Studium der Germanistik, Religionswissenschaft und Grafik & Malerei in Marburg an der Lahn absolvierte und langjährige Mitarbeiterin des Deutschen Literaturarchivs Marbach und Dozentin für Kunst- und Kulturvermittlung war. Bis März 2018 war sie Koordinatorin des Netzwerks Kulturelle Bildung am Kulturamt in Freiburg. Heute lebt Iris Wolff als freie Autorin in Freiburg im Breisgau. Auf die Bücher „Halber Stein“ (2012), „Leucht-



Iris Wolff
(Foto ©: Maximilian Gödecke)

ende Schatten“ (2015), „So tun, als ob es regnet“ (2017) und „Die Unschärfe der Welt“ (2020) folgt im Januar 2024 die Veröffentlichung ihres neuen Romans „Lichtungen“ (2024). Für ihr Schaffen wurde sie vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem **Marie Luise Fleißer-Preis** (2019), dem **Marie Luise Kaschnitz-Preis** (2021), dem Solothurner Literaturpreis (2021), dem **Eichendorff-Literaturpreis** (2021) und dem **Chamisso-Preis/Hellerau** (2023). In „Lichtungen“ lernen wir Lev und Kato kennen, zwischen denen seit ihren Kindertagen eine besondere Verbindung besteht. Doch die Öffnung der europäischen Grenzen weitet ihre Lebensentwürfe und verändert ihre Beziehung für immer. Voller Schönheit und Hingabe erzählt Iris Wolff in ihrem großen neuen Roman von zeitloser Freundschaft und davon, was es braucht, um sich von den Prägungen der eigenen Herkunft zu lösen.

Die von Dr. Achim Jaeger moderierte Veranstaltung findet am 5. März 2024 um 19.30 Uhr im Musiksaal des Stiftischen Gymnasiums statt. (Eintritt 10,00 €, Schülerinnen und Schüler frei)

Lesung und Gespräch mit Olaf Müller: „Endstation Rursee“

Seit seinem Romandebüt stellt **Olaf Müller**, 1959 in Düren geboren und seit 2007 Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Aachen, seine Kriminalromane regelmäßig in der Reihe „Lesung und Gespräch“ am Stiftischen Gymnasium vor. Nun hat Kommissar **Michael Fett** einen neuen Fall zu lösen: Eine tote Frau liegt in einem Aachener Pferdestall, die Katze einer Lektorin wird entführt und ein Verleger unter Druck gesetzt. Die Spuren führen Kommissar Fett nach Simmerath, Zulpich, zur RWTH Aachen und nach Lüttich. Dort braucht Kollegin **Kalumba** seine Hilfe, denn jemand erpresst die Stadt mit einem Anschlag auf die Feiern zum 120. Geburtstag von **Georges Simenon**. Hängen alle Fälle zusammen? Die Jagd nach dem skrupellosen Täter führt die Kommissare zum Rursee. Als eine Schiffskatastrophe droht, greift Fett zum letzten Mittel. Seinen aktuellen Krimi „Endstation Rursee“ wird am 18. März 2024 um 19.30 Uhr vorstellen. Die von **Dr. Achim Jaeger** moderierte Veranstaltung findet um 19.30 Uhr im Musiksaal des Stiftischen Gymnasiums statt. (Einlass: 19.00 Uhr). Eintrittskarten sind für 8,00 € an der Abendkasse erhältlich. Schülerinnen und Schüler haben freien Eintritt. Es besteht für das Publikum die Möglichkeit, mit Olaf Müller ins Gespräch zu kommen und Bücher signieren zu lassen.

„Lesung und Gespräch“ mit Raoul Schrott: „Inventur des Sommers“

Raoul Schrott, 1964 in Tirol geboren, ist Schriftsteller, Lyriker, Literaturwissenschaftler, Komparatist und ein begnadeter Erzähler. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Literaturpreise, u.a. für seine Neuübertragungen „Ilias“, „Hesiod: Theogonie“ und „Gilgamesh Epos“. Nach seinen Texten entstanden viele Hörspiele, z.B. die Reihe „Erste Erde Epos“ (BR 2013–2016). Nun wird der Autor auf Einladung von **Dr. Achim Jaeger** erneut in der Reihe „Lesung und Gespräch“ zu Gast sein und am 12. Juni 2024 seine „Inventur des Sommers“



Raoul Schrott wird seine „Inventur des Sommers“ am Stift vorstellen.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Olaf Müller signiert seine Bücher nach der Lesung (2023).
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

vorstellen. Lockdowns und Krieg haben in unserer Gegenwart große Lücken aufklaffen lassen. Raoul Schrotts formensprengende Gedankengedichte erkunden, wie sehr unser Denken, Handeln und Fühlen vom Absenten geprägt ist. Vermag es die Poesie, das Verlorengegangene wiederzubringen? Was bleibt und was lassen wir zurück, wenn wir gehen? Kunstvoll, klug und sinnlich rückt dieser zwischen Essay und Lyrik mäandernde Band ein buntes Kaleidoskop jener zersprungenen Momente vor Augen, die unser Leben ausmachen – ob zu Hause, im Zeitgeschehen oder auf einer Reise zu den Kultstätten der Musen, ob in wahren Geschichten, Totenreden oder Jubelfeiern. Die Veranstaltung findet

um 19.30 Uhr im Musiksaal des Stiftischen Gymnasiums statt. (Einlass: 19.00 Uhr). Eintrittskarten sind für 10,00 € an der Abendkasse erhältlich. Schülerinnen und Schüler haben freien Eintritt.

Erinnern! Mahnwachen zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht

85 Jahre nach der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 versammelten sich an den zehn Rückriem-Stelen in Düren zahlreiche Menschen, um an die antisemitischen Gräueltaten jenes Tages sowie an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern und ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Die Mahnwache an der vor dem Dürener Amtsgericht platzierten Rückriem-Stele wurde in diesem Jahr inhaltlich erneut von einem Leistungskurs Geschichte des Stiftischen Gymnasiums gestaltet. Kursleiter **David Silbernagel** hatte mit den Schülerinnen und Schülern eine Reihe von Texten und Zeitzeugenberichte vorbereitet, die nun in angemessener Weise zu Gehör gebracht wurden.

Im Anschluss an einen musikalischen Auftakt wurden die Menschen, die sich am Amtsgericht versammelt hatten, begrüßt und in die Thematik des Abends eingeführt. Dann folgte die Schilderung der gewalttätigen antisemitischen Übergriffe, denen die jüdische Bevölkerung am 9. November 1938 im Deutschen Reich und im „angeschlossenen“ Österreich ausgesetzt war, wobei der Blick schließlich auf die damalige Situation in Düren und insbesondere auf die jungen Menschen – wie beispielsweise die jüdischen Schüler des Stiftischen Gymnasiums – gerichtet wurde. Zu ihnen zählten **Leopold Mayer**, geb. 1921, und **Bernd (Abraham) Mayer**, geb. 1924. An den ehemaligen Mitschüler Leopold (Sally) Mayer, der 1938 nach Holland flüchtete, dann in Westerbork interniert und 1944 nach Theresienstadt, schließlich nach Auschwitz deportiert wurde und am 16. Mai 1945 in Dachau starb, erinnert heute ein Stolperstein in der Bonner Straße 8 in Düren. Auch an **Viktor Mayer** wird hier erinnert. Im Rahmen der 5. Verlegung von Stolpersteinen in Düren am 18. Oktober 2008 übernahm das Stiftische Gym-



nasium eine Patenschaft für einen Solperstein, der die Erinnerung an ein weiteres ein Familienmitglied der Familie Mayer in Düren wachhält. Hans Werner Mayer (geb. 28.9.1927) kam im Mai 1945 in Dachau um. Er war Schreiner von Beruf und durchlief die gleichen Leidensstationen wie sein ältester Bruder. Lediglich Bernd Abraham Mayer überlebte die Shoah und ließ sich in Israel nieder.

Es wurden während der Gedenkveranstaltung erschütternde Berichte vorgelesen, die zum Beispiel die Brandstiftung und Plünderung der Synagoge an der Schützenstraße betrafen. Das Gotteshaus ging am frühen Morgen des 10. November 1938 in Flammen auf. Überall zerstörten SA- und SS-Trupps alles, was ihnen als jüdisch bekannt war. In Düren legte auch der stellvertretende Kreisleiter Georg Logau Hand an, als die Synagoge an der Schützenstraße angezündet wurde. Der Familie des Synagogendieners Holländer gelang noch in letztem Moment die Flucht vor den Flammen, während die Feuerwehr ein Übergreifen des Brandes auf die



Stolpersteine für Leopold Mayer, Viktor Mayer und Hans Werner Mayer
Düren, Bonner Str.8
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Am Dürener Amtsgericht versammelten sich viele Menschen, um an die Pogromnacht 1938 zu erinnern.
(Foto: Rudi Böhmer)

Nachbargrundstücke verhinderte. Ebenso wurde an die Willfähigkeit des damaligen, gleichgeschalteten Amtsgerichts erinnert, das „im Namen des Volkes“ Urteile im Sinne der NS-Ideologie fällte.

Am Ende der Mahnwache, die in jedem Jahr zeitgleich an allen zehn Standorten der Rückriem-Stelen stattfindet, danke **Dr. Achim Jaeger** den Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement und die sorgfältige Vorbereitung der Gedenkveranstaltung. Zudem wies er zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Verlauf der Pogromnacht in Düren und dem Leben der Dürener jüdischen Bevölkerung auf das von **Neomi Naor** und **Nika Robrock** vorgelegte Buch „Erinnerung. Eine Dokumentation über die Jüdinnen und Juden in Düren von 1933 bis 1945“ hin und ebenso auf Publikationen zu den Synagogen im Kreis Düren und zu den Rückriem-Stelen. Die etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mahnwache setzten durch ihre Anwesenheit ein Zeichen gegen das Vergessen, denn: „Nie wieder“ ist heute.



Das Bläserensemble des Stiftischen Gymnasiums gestaltete den musikalischen Rahmen der Gedenkveranstaltung am 16. November vor dem Rathaus.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Gedenkveranstaltung am 16. November

Am 79. Jahrestag der Zerstörung ihrer Stadt durch einen verheerenden Bombenangriff am 16. November 1944 gedachte die Dürener der Opfer jenes Tages in Düren und aller Opfer von Krieg, Gewalt und Terror.

Die zentrale Veranstaltung vor dem Mahnmal am Dürener Rathaus fand ab 15:20 Uhr, der Uhrzeit des Bombenangriffs, statt und wurde musikalisch begleitet vom Bläserensemble des Stiftischen Gymnasiums unter Leitung von **Markus Mönkediek**.

Dürens Bürgermeister **Frank Peter Ullrich** mahnte in seiner Ansprache, dass die furchtbaren Ereignisse des 16. November nicht in Vergessenheit geraten dürfen. „Angesichts der Vielzahl von gegenwärtigen Krisen und Kriegen stellt sich die Frage, ob wir immer noch nichts aus den schrecklichen Geschehnissen des vergangenen Jahrhunderts gelernt haben. Wir alle haben eine große Verantwortung, Frieden zu bewahren sowie Hetze, Hass, Ausgrenzung und Gewalt entschieden entgegenzutreten“, sagte der Bürgermeister. In seiner Ansprache erinnerte er aber auch an den Wiederaufbau der Stadt als besonderes Zeichen der Hoffnung.

Zahlreiche Menschen, darunter auch viele junge, nahmen an

der Gedenkveranstaltung teil. Die 22jährige Studentin **NilayUnan**, die sich ehrenamtlich in der Evangelischen Gemeinde zu Düren engagiert sprach eindringliche Worte.

Die Big Band zu Gast bei Memento VI

Am 19. November 2023 spielte die Big Band des Stiftischen Gymnasiums unter der Leitung von **Timo Vaut** in der St. Marien Kirche in Düren anlässlich des 6. Memento Konzertes. Außerdem traten dort die Ausnahme-Sopranistin **Eva Bachmüller** mit **Yoshiko Hashimoto** und der Dürener **Gospelchor Crescendo** auf.

Die Konzertreihe Memento erinnert an die Bombardierung und Zerstörung Dürens im zweiten Weltkrieg und wird vom **Lions Hilfswerk Marcodurum** mit hochkarätigen Gästen veranstaltet.

Die Big Band ist sehr stolz, dass sie in diesem Jahr Teil des Programms sein durfte.

Zu diesem Anlass wählte die Big Band ein Repertoire aus, dass der besonderen Akustik der Kirche gerecht werden sollte. Die Big Band eröffnete den Abend mit der Komposition „I Dreamed a Dream“ aus dem Musical *Les Misérables*. Die besondere Solostimme spielte **Nele Küpper** am Altsaxophon. Es folgte die anspruchsvolle, zeitgenössische Komposition „Sebu“ von dem ehemaligen Chefdirigenten der WDR Big Band, **Michael Abene**, bei der **Michael Schleker**, **Mika Stupp** und **Carl Thoma** ausgedehnte Soli spielten. Nach den Stücken „Libertango“ von **Astor Piazzolla**, „The Mooche“ von **Duke Ellington** und „Fallingwater“ von **George Shustack** mit Soli von **Marie Wimmer**, **Luis Hourtz** und **Benjamin Gudisch**, schloss die Big Band mit der Komposition „Moanin“ von **Bobby Timmons**, bei der außerdem **Ben Müller** ein Solo spielte, ihren Auftritt ab.

Eine derartige Erinnerungskultur hatte angesichts der anhaltenden, aktuellen Kriege und Konflikte in der Ukraine und in Israel auch für die jungen Musikerinnen und Musiker der Big Band eine ganz besondere Bedeutung.

Der nächste Auftritt der Big Band findet am 14. Januar 2024 in der Aula des Stiftischen Gymnasiums im Rahmen eines kleinen Neujahrskonzertes statt.

Kursfahrt des Deutsch-Leistungskurses nach Prag

Dafina Baliu und **Linus Dittrich** berichten von der Kursfahrt nach Prag, die vom 10. bis zum 17. September 2023 stattfand:

Am Sonntag, dem 10. September, ging es für uns schon



Die Big Band zu Gast bei Memento VI
(Foto: Stefan Johnen)

sehr früh los. Von Düren fuhren wir mit der Bahn über Köln, Nürnberg und Cheb nach Prag. Auch wenn wir mit einiger Verspätung angekommen sind, hatten wir noch etwas Zeit, bevor wir ein Restaurant aufsuchten, in dem wir dann typisch tschechisches Essen zu uns nehmen durften. Nach diesem gemeinsamen Abschluss des ersten Tages ging es für uns alle dann wieder zurück ins Hotel und wir konnten

auf unserem Zimmer den Abend dann noch ausklingen lassen. Am nächsten Tag haben wir einen langen Tagesausflug unternommen, bei dem wir einige geschichtlich relevante Informationen über Prag erhielten. In Theresienstadt hatten wir eine informative Führung, die mit einem Film über Theresienstadt abschloss. Danach gab es Zeit, um unsere Gedanken zu sammeln und um uns auszutauschen, denn dieser Ort hatte eine starke Wirkung auf uns alle. Es ging schließlich weiter

nach Lidice, wo wir ein Museum besuchten und uns danach das Gebiet, ansahen, wo ehemals der Ort gestanden hatte. Es ist heute ein weitreichendes Parkgelände mit Denkmälern, die an die schrecklichen Verbrechen erinnern, die hier verübt wurden. Nach der Rückkehr nach Prag erkundeten wir die Prager Innenstadt weiter. Am Dienstag fuhren wir mit der Metro in Richtung Prager Burg. Dort haben uns **Jakob** und **David** viele interessante Informationen über den Hradschin gegeben. Während der Besichtigung erhielten wir noch viele Informationen von **Herrn Wiernicki-Krips** und **Frau Wendlandt**. Nach einer Stärkung machten wir uns auf zum zum Kleinseitner Ring, an dem wir uns dann die Kirche St. Nikolaus ansahen, von deren Glockenturm wir eine schöne Aussicht auf den Hradschin und die Umgebung hatten. Später konnten wir einen Blick in den Garten der Deutschen Botschaft werfen, der geschichtsrelevante Bedeutung hat. Am nächsten Tag besuchten wir die Klosterbibliothek Strahov. Diese beeindruckende Bibliothek hat sehr schöne und große Säle und die Dame, die uns durch das



Der Leistungskurs Deutsch in Prag.
(Foto: privat)

geschichtsträchtige Gebäude führte, gab uns Informationen über die Bibliothek und die Geschichte des Hauses. Von der Aussichtsplattform Petrín fuhren wir mit einer Gondel wieder hinunter in die Stadt. Hier bestaunten wir den weltbekannten Kafka-Kopf, ein Denkmal, das an den Schriftsteller **Franz Kafka** erinnert. Das jüdische Museum, der jüdische Friedhof und verschiedene Synagogen (z. B. die Spanische Synagoge), schauten wir uns ebenfalls noch an. Ein Highlight der Kursfahrt war eine Moldau-Schiffsfahrt mit Buffet, die uns bei Mondschein einige Sehenswürdigkeiten präsentierte. Am 14. September 2023 erkundeten wir den Altstädter Ring und spazierten weiter zum Gemeindehaus, in dem wir in den

Genuss einer Führung kamen. Im Anschluss daran standen noch das Haus der Minute, die Rathausuhr und die Karlsbrücke auf unserem Programm. Nach einer Pause trafen wir uns abends in einem Restaurant, indem wir wieder alle gemeinsam gegessen haben. Auch hier suchten wir wieder ein typisch tschechisches Restaurant mit hauseigener Brauerei auf, indem wir wieder die sehr leckere tschechische Küche ausprobieren und genießen konnten. Abschließend sind wir alle zusammen noch zum Kloster St. Agnes gelaufen, wo wir die Kulisse nutzten, um uns mit den Mythen und Legenden Prags zu beschäftigen. Nach einer kurzen Gesangseinlage und um viele unheimliche Geschichten rund um Prag bereichert, ging es für uns alle nach ein wenig Freizeit wieder zurück ins Hotel. Nach Vyšehrad fuhren wir am nächsten Tag. Hier gibt es einige schöne Aussichtspunkte, an denen wir auch ein Gruppenfoto machten. Fußläufig vom Tanzenden Haus liegt auch die orthodoxe Kirche **St. Kryll und Method**, wo auch das Denkmal für die Attentäter von **Heydrich** zu finden ist. Nach dem Mittagessen machten wir uns dann mit der Straßenbahn auf den Weg zur Jubiläumssynagoge, welche wir besichtigten. Am Hauptbahnhof ergriff uns besonders das Denkmal, das an die an jüdische Kinder erinnert, die vor dem Holocaust gerettet werden konnten, ihre Eltern aber zurücklassen mussten. Anschließend machten wir uns auf den Weg zu dem geschichtlich bekannten und wichtigen Wenzelsplatz.

Am letzten Tag ging es nochmals zur Aussichtsplattform und zum Nationaldenkmal. Nach einer Freizeit stand der letzte Programmpunkt für uns alle an. Für viele war es mit Sicherheit auch eines der Highlights, wenn nicht sogar das Highlight der Kursfahrt: Eine Ballettaufführung von „Romeo und Julia“ in der Prager Staatsoper. Ein wirklich faszinierendes Stück, was ein schöner gemeinsamer Abschluss für uns alle war. Am 17. September 2023 reisten wir zurück nach Düren. Wir denken, wir sprechen für alle aus unserem Kurs, wenn wir sagen, dass die Kursfahrt uns wirklich viel Spaß gemacht hat und für sehr schöne Momente gesorgt hat. Vielen Dank an Frau Wendlandt und Herrn Wiernicki-Krips, die nicht nur dafür gesorgt haben, dass wir immer genügend Informationen zu unseren Ausflugszielen bekommen haben, sondern sich auch immer um uns gekümmert haben und stets für gute Laune gesorgt haben.

Exkursionen

Wingsurfen und Stand-Up-Paddling

Angelina Krain (Q2) berichtet über die Exkursion zum Zülpicher See: Nachdem unser Sportkurs mit dem Profil Rollen, Gleiten, Fahren das ganze letzte Schuljahr das Fahren mit Inlinern und das Fahren mit Waveboards thematisiert hatte, wollten wir uns nun an den Wassersport wagen. So machte sich unser Sportkurs aus der Q2 am 29. September 2023 in Begleitung mit **Herrn Wolff** und unserem Kurslehrer **Herrn Klinger** auf den Weg zum Zülpicher See.

Dort angekommen, gab es natürlich erst einmal eine kleine theoretische Einheit zum Wingsurfen. In dieser haben wir z. B. gelernt, wie man den Wing halten soll, wie wir Geschwindigkeit aufbauen können oder auch wie wir den Wind für uns gut nutzen können.

Anschließend haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe hat sich weiter mit dem Wingsurfen auseinandergesetzt, während die andere theoretisches Wissen über das Stand-Up-Paddling (SUP) bekommen hat. Als wir mit den wichtigsten theoretischen Inhalten vertraut waren, kam dann endlich der praktische Teil. In der Standuppaddling-Gruppe ging es erst einmal darum, sich mit dem Board und dem Pad-

del vertraut zu machen. So saßen wir anfangs nur auf dem Board und fuhren etwas weiter den See hinaus. Danach war unsere Aufgabe, vom Sitzen zum Stehen zu kommen. Dabei gerieten viele schon ins Wackeln. Aber nach einer gewissen



Erste Einweisung ins Stand-Up-Paddling (SUP)
(Foto: Volker Klinger)

Zeit hatten wir alle einen relativ sicheren Stand. Nachdem wir noch bisschen weiter gepaddelt waren, war die Zeit leider auch schon um und wir mussten zurück. Ich kann für die meisten im Kurs sprechen, dass uns diese Exkursion sehr viel Freude gemacht hat und wir sehr dankbar sind für die Möglichkeit, die beiden Wassersportarten kennen gelernt zu haben.

Mit dem Latein noch lange nicht am Ende ...

Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass die Lateinschülerinnen und -schüler der Klasse EF (10) zusammen mit ihren Lateinlehrern einen Ausflug nach Trier machen, um das bestandene Lateinum gebührend zu begehen. Am 09. Juni 2023 war es wieder so weit: 32 Schülerinnen und Schüler machten sich in Begleitung der beiden Lateinlehrer **Manuel Vitzer** und **Dr. Thomas Rubel** auf den Weg in die älteste deutsche Stadt, um einen Tag lang die imposanten Ruinen der einstigen Römerstadt und Kaiserresidenz zu erkunden.

Neben dem Amphitheater, den Kaiserthermen, der römischen Palastaula, dem Dom und der Liebfrauenkirche sowie der Porta Nigra stand als besonderer Leckerbissen das Rhei-



Die Lateinschülerinnen und -schüler der EF vor dem Kurfürstlichen Schloss
in Trier.
(Foto: Dr. Tomas Rubel)

nische Landesmuseum auf dem Programm, in dem nur zehn Ausstellungsstücke in Augenschein genommen wurden, die es aber in sich hatten: Schulrelief und Weinschiff aus Neumagen, die Bronzestatue des **Attis**, das Rennfahrer- und das Musenrelief, das Trierer Diatretglas, die spätantike Silberkanne mit den Zwölf Aposteln, der Trier Goldschatz mit seinen 2.650 römischen Goldmünzen und schließlich das Modell des römischen Trier.

Auch ein gestelltes Rätsel konnten die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Tages lösen, nämlich die Frage, warum es in Köln kein solch prächtiges Schloss wie in Trier und praktisch keine Herrschaftsarchitektur gibt, obwohl Köln wie Trier Sitz eines bedeutenden Kurfürsten-Erzbischofs war. Hätten Sie/hättest Du es gewusst? Der Tag klang dann gemütlich beim gemeinsamen Abendessen in einer Trierer Pizzeria aus und alle Lateiner stießen auf das bestandene Latinum an. 15 der 32 Schülerinnen und Schüler sind übrigens mit ihrem Latein noch lange nicht am Ende: Sie werden auch in der Qualifikationsphase bis hin zum Abitur weiter am Lateinunterricht in Grund- oder Leistungskurs teilnehmen!

A Shakespearean Trip to London

Am 7. Juni 2023 ging es, so schreibt **Pitt Durka**, für den Englisch GK der Q1 von Herrn **Dohmen**, los. Angekommen in London, war erst mal die berühmte Londoner U-Bahn angesagt. Tiefe Decken, enge Verhältnisse und die ständige Angst, sein Gepäck bei der sich rasant anfühlenden Fahrt zu verlieren, machte die U-Bahn zu einem einprägsamen Erlebnis.

Noch am gleichen Tag ging es in einen der vielen berühmten Parks Londons. Nach dem Picknick wurde auch mit einem Fußball gespielt und getanzt. Zum abendlichen Abschluss führte uns Frau **Albert**, die netterweise auch mitgekommen war und schon mal für einige Zeit in London gelebt hatte, durch den Park.

Am nächsten Morgen machten wir uns zum Globe Theatre auf, in dem vor 500 Jahren zum ersten Mal **Shakespeares** Stücke uraufgeführt wurden. Das ursprüngliche Globe Theatre brannte allerdings ab und wurde in den 1990er Jahren wieder aufgebaut.



Ein Besuch im Globe Theatre

Nach einer Führung durch das kreisrunde Theater durften sich alle in Kleingruppen durch den Camden Lock Market schlagen, um am Ende verschwitzt im Primrose Park zu landen, da es viel zu heiß war an dem Tag. Noch besser wurde es dann, als wir gemeinsam den im Park liegenden Hügel erklimmen haben, wo wir mit einem fantastischen Blick über die Londoner Skyline belohnt wurden.



Gruppenbild vor beeindruckender Kulisse
(Foto: Paul Dohmen)

Am Abend war es so weit, der Grund unserer Reise erwartete uns im Globe Theatre: die Aufführung von „A Midsummer Night's Dream“. Das Stück von **William Shakespeare** handelt von zwei Paaren, die wegen einer magischen Blume, eines unzufriedenen Vaters und ein paar Feen aus dem Wald in einer Tragödie landen, die komödiantisch erzählt wird. Dieses Stück war nicht nur wichtig, um Englisch aus dem 16. Jahrhundert kennenzulernen, sondern auch um das gesamte Theaterstück kennenzulernen, über welches noch eine Klausur geschrieben wird.

Der Rückweg zum Hotel wurde ausgiebig für Fotos der Londoner Innenstadt bei Nacht genutzt – eine wunderschöne Kulisse. Am nächsten Morgen war Sightseeing an der Themse angesagt, danach durften wieder alle in Kleingruppen losziehen, jetzt jedoch konnten wir überall innerhalb Londons hin. Wir mussten nur rechtzeitig abends am Treffpunkt erscheinen, um gemeinsam ein letztes Abendessen zu genießen.

Am nächsten Tag ging es zurück; für ein paar warteten ihre amerikanischen Austauschschüler schon zuhause auf sie, die am selben Tag in Deutschland angekommen waren. Insgesamt war es eine Reise, die für viele noch lange in Erinnerung bleiben wird und die jeder, der dabei war, gerne nochmal machen würde. Der Dank gilt vor allem Herrn Dohmen, der alles ermöglicht und geplant hat, hoffentlich enttäuschen wir ihn nicht bei der nächsten Englischklausur.

Geschichte vor Ort: Exkursion der Stadtmauer AG nach Nideggen

Die Stadtmauer AG des Stiftischen Gymnasiums machte sich am 19. September 2023 auf den Weg nach Nideggen, um sich dort die Reste der mittelalterlichen Befestigungsanlage anzusehen. **Lena Brauers**, **Maybrit Genreith**, **Metin Ermaysi**, **Henri Milan Mohr** und **Felix Schwanewilms** besichtigten nach ihrer Ankunft gemeinsam mit den Lehrkräften **Sandra Pinhammer** und **Dr. Achim Jaeger** zunächst die Burg Nideggen, die im Mittelalter Sitz der Herzöge von Jülich war und den Ruf besaß, uneinnehmbar zu sein. Von der Höhenburg ging es weiter zur Kirche St. Johannes Baptist, wo die Schülergruppe das 2020 restaurierte Grabmal des Grafen **Wilhelm IV.** von Jülich und die sehenswerten Fresken der Pfarrkirche betrachtete. Der inhaltliche Schwerpunkt der Exkursion lag darin, das Zülpicher Tor, die Reste der Nidegener Stadtmauer und das Dürener Tor in Augenschein zu nehmen und Vergleiche zur Dürener Stadtbefestigungsanlage zu ziehen. Das im Süden der Stadt gelegene Zülpicher Tor wurde ebenso wie das im Osten gelegene Zweigeschoss-

sige Doppelturmtor, welches den Namen Dürener Tor trägt, im 14. Jahrhundert erbaut. Ende des 18. beziehungsweise zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die beiden Tore teilweise abgebrochen. Die Obergeschosse wurden in den 1890er Jahren dann wieder rekonstruiert. Die stattlichen Toranlagen beeindruckten die AG-Teilnehmer sehr und sie vermögen sich nun die ehemaligen fünf Dürener Stadttore besser vorzustellen, die ja bereits im 19. Jahrhundert niedergelegt wurden. Zum Abschluss der Exkursion besuchte die Gruppe noch eine Kunstaussstellung im Dürener Tor und kam mit der Künstlerin **Angela Luysberg** ins Gespräch.

Ein Abenteuer in Lüttich: Französischunterricht hautnah

Es berichten: **Johan Keller** und **Sarah Verbic**, 9a. Ein Tagesausflug in eine unbekannte Stadt ist für jeden Schüler und jede Schülerin ein aufregendes Abenteuer. Dieses Mal führte uns unser Ausflug nach Lüttich, eine charmante Stadt mit einer reichen Geschichte und faszinierender Architektur. Die Vorfreude war spürbar, als wir den Bus betraten, unsere Rucksäcke voll mit Snacks und Kameras, bereit für ein spannendes Erlebnis. Zunächst hatten wir das Vergnügen, an einer Stadtführung durch die Altstadt von Lüttich teilzunehmen. Unsere Tour begann am Morgen am zentralen Marktplatz, dem Place du Marché. Dort wurden wir von unseren freundlichen Stadtführern empfangen, die uns mit viel Enthusiasmus und Wissen durch die engen, gepflasterten Straßen führten. Sie erzählten uns, in einem angepassten Mix aus Französisch und Deutsch, von der bewegten Vergangenheit Lüttichs, die bis in die Römerzeit zurückreicht. Wir waren beeindruckt von den gut erhaltenen Gebäuden, die eine einzigartige Mischung aus verschiedenen Baustilen darstellen, von mittelalterlicher Architektur bis hin zu eleganten Barockfassaden. Unser letzter Halt war das imposante Rathaus von Lüttich. Es war schwer zu glauben, dass dieses prächtige Gebäude schon seit Jahrhunderten steht. Hier begann unsere Stadtrallye, eine aufregende Schnitzeljagd durch die Straßen von



Stadtmauer AG auf Burg Nideggen
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

druckend lange Treppe sieht man selten. Sie ist von Pflanzen und kleinen, aber sehr schönen Häusern umgeben. Die Treppe schien endlos in den Himmel zu führen – so einen Schulweg wünscht man keinem. Unsere müden Beine und die Herausforderung, alle Stufen zu erklimmen und zu zählen, wurden belohnt, als wir den Gipfel erreichten und einen atemberaubenden Blick über die Stadt genossen. Während unserer Rallye erlebten wir nicht nur die interessante Geschichte von Lüttich, sondern auch die Herzlichkeit seiner Bewohner. Sie begegneten uns mit einem Lächeln und halfen uns geduldig, wenn wir uns verirrt oder die Aufgaben der Rallye nicht ganz verstanden. Ihre Gastfreundschaft trug dazu bei, dass unser Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Besonders in Erinnerung bleiben werden die Herausforderung, einen Einheimischen nach einem gemeinsamen Foto zu fragen, und die kleinen sprachlichen Erfolgserlebnisse („J'aicompris“).



Gruppenbild in Lüttich
(Foto: David Wysk)

Lüttich. In Teams aufgeteilt stürzten wir uns ins Abenteuer und versuchten, die Rätsel zu lösen, die uns zu den wunderschönen Wahrzeichen Lüttichs führen sollten und so manche Überraschung bereithielten. Die Rallye wies uns den Weg durch malerische Gassen und Plätze, vorbei an historischen Gebäuden und versteckten Juwelen der Stadt. Aber das Highlight war zweifellos die berühmte Treppe von der Montagne de Bueren. So eine beein-

Nachdem wir die Rallye erfolgreich abgeschlossen hatten, hatten wir noch ein wenig Zeit, Lüttich auf eigene Faust zu erkunden. Erschöpft, aber glücklich und mit neuen Erinnerungen und Erfahrungen bereichert, saßen wir in einem Café und tauschten unsere Erlebnisse untereinander aus. Der Tag war nicht nur lehrreich, sondern auch inspirierend. Unser Ausflug endete mit einer köstlichen belgischen Waffel aus einer typischen Bäckerei für jeden und einem Gruppenfoto.

Unser Tagesausflug nach Lüttich und die aufregende Stadtrallye werden für viele von uns eine Erinnerung fürs Leben bleiben. Es war mehr als nur eine Exkursion – es war ein Abenteuer, das unsere Neugier weckte, unser Wissen erwei-

terte und unsere Kursgemeinschaften vertiefte. Wir danken unseren Lehrerinnen und Lehrern Frau **Wasel**, Frau **Lauterbach** und Herrn **Wysk**, welche uns begleitet haben, denn durch sie wurde unsere Lust, mehr von der Welt zu sehen, erweckt. Außerdem wissen wir schon nach diesem Tagesausflug, dass das Fach Französisch eine goldrichtige Wahl war!

Internationale Gruppe auf Erlebnisfahrt in Bonn

Ende November machte sich die „Internationale Gruppe“ mit acht Schülerinnen und Schüler für drei Tage auf nach Bonn. Begleitet wurden sie dabei von den Oberstufenschülern **Mattis von Laufenberg** und **Jakob Wildschütz** (beide Q2) sowie von Lehrerin **Luise Traxel** und vom dem stellvertretenden Schulleiter **Dr. Thomas Rubel**. Das Hauptaugenmerk lag während der Fahrt auf dem Teambuilding, kommen die internationalen Schülerinnen und Schüler doch aus vier verschiedenen Ländern, nämlich aus China, Kenia sowie aus der Ukraine und aus der Türkei. Deshalb standen u. a. gemeinsames Klettern und Lasertag auf dem Programm, Erlebnisse, die allen viel Spaß gemacht haben. Vor allem bei den Mahlzeiten und an den Abenden in der Jugendherberge auf dem Venusberg tauschten die Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren mit ihren Begleitern Erfahrungen aus ihren Heimatländern aus, überwiegend in deutscher Sprache, die einige nach rund 18 Monaten am Stift schon ziemlich gut beherrschen. Im Rahmen der sog. Erstförderung hat die Internationale Gruppe rund 10 Stunden Deutschunterricht pro Woche, zu den übrigen Zeiten nehmen die Schülerinnen und Schüler am Unterricht ihrer jeweiligen Klasse teil. Ein Besuch auf dem Bonner Weihnachtsmarkt und am letzten Tag im Phantasialand Brühl rundete das Programm ab. Die acht Schülerinnen und Schüler waren sehr glücklich über das Erlebte und fühlen sich nach eigenem Bekunden überwiegend sehr wohl am Stift!



Die Internationale Schülergruppe auf dem Bonner Weihnachtsmarkt.
(Foto: Dr. Thomas Rubel)



Restaurationsarbeiten an der Stadtmauer

Seit Mitte November 2023 werden Restaurierungs- und Ausbesserungsarbeiten am Dicken Turm vorgenommen. Schon in den davorliegenden Wochen haben sachkundige Mitarbeiter der Firma **Klössgen** die Überreste der Stadtmauer auf dem Schulgelände inspiziert, Fugen erneuert und sonstige Arbeiten ausgeführt. Das unter Denkmalschutz stehende Bau- und Bodendenkmal der historischen Dürener Stadtbefestigung ist von besonderer Bedeutung für die Dürener Stadtgeschichte.



Aktuelle Restaurationsarbeiten am Dicken Turm
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Aktuelle Meldungen

Nikolaus-Aktion

Am 6. Dezember 2023 stimmen die Streicher des Orchesters und der Juniorband mit besinnlichen und weihnachtlichen Klängen in die Adventszeit ein.



Am Nikolaus-Morgen werden ab 7.30 Uhr bis kurz nach Unterrichtsbeginn im Eingangs-Foyer ein paar Advents- und Weihnachtslieder gespielt.

Allen Leserinnen und Lesern des Stift-Info wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2024

**MERRY CHRISTMAS
AND A HAPPY NEW YEAR!**
JOYEUX NOËL ET BONNE ANNÉE

¡ Feliz Navidad y prospero Año Nuevo!

*Et dies natalis Christi
Et annus novus boni,
fausti, felices, fortunatique sint !*

Prettige kerstdagen en
gelukkig en
voorspoeding 2024 !

Vortrag in der Annakirche: Alexander Theodor Ahrweiler - Dürener Mäzen und Stifter

In unmittelbarer Nähe zur Annakirche liegt der Ahrweilerplatz, der an den verdienstvollen Bürger der Stadt erinnert. **Alexander Theodor Ahrweiler** trat in besonderem Maße als Wohltäter hervor, dem vor allem das Stiftische Gymnasium und die Annakirche viel zu verdanken haben. Am 12. Januar 2024 wird **Dr. Achim Jaeger** um 19.00 Uhr einen öffentlichen Vortrag in der Annakirche halten, der sich dem Dürener Mäzen und Stifter widmet. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Impressum: Das Stift-Info ist eine Informationsschrift des Stifischen Gymnasiums Düren; es erscheint in der Regel halbjährlich. Dem Redaktionsteam gehören an: Anne Buß, Dr. Achim Jaeger, Matthias Lochner und Ulrich Meyer. Viele Artikel erscheinen in noch ausführlicherer Form, auch mit Fotos, auf unserer Homepage www.stiftisches.de.